

Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 13 | Ausgabe 6 | Dezember 2021

Die Tunnelvariante kommt

Das Bundesministerium für Verkehr hat Hessen Mobil angewiesen, die Planung für den Ersatz der Hochstraße auf der Basis der von der Hessischen Straßenbauverwaltung vorgeschlagenen Vorzugsvariante einer Tunnellösung aufzunehmen. **Seite 3**



Wetzlarer Ehrenamtspreis

OB Manfred Wagner (SPD) nannte das Ehrenamt einen elementaren Teil unserer Kultur, die unsere Gesellschaft bereichern. Drei Projekte und vier Einzelpersonen wurden ausgezeichnet, außerdem wurde der Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar verliehen. **Seite 6**



Rahmenplan Altstadt

Einstimmig beschlossen die Stadtverordneten das Konzept, das die Lebensqualität in der Kernstadt verbessern soll. Wir stellen die Schwerpunkte vor. Folge 1: Grünflächen und Altstadtgrünürtel. **Seite 12**



Olaf Scholz als vierter SPD-Bundeskanzler gewählt und vereidigt

Dagmar Schmidt neue stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion

Am vergangenen Mittwoch wurde Olaf Scholz vom Bundestag zum neuen Bundeskanzler gewählt. Nachdem er von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seine Ernennungsurkunde erhalten hat wurde er von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas im Bundestag vereidigt. Er ist der vierte Sozialdemokrat nach Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder der das Amt des Bundeskanzlers bekleiden wird.

Neben der neuen Bundesregierung wählte die SPD-Bundestagsfraktion auch einen neuen geschäftsführenden Vorstand. Auf Vorschlag des wiedergewählten Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich wurde die Wetzlarer Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion gewählt. Sie wird nun zuständig sein für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Gesundheit.

Mit Hinblick auf ihre Wahl sagt Dagmar Schmidt: „Ich freue mich sehr über das Vertrauen und die neue Aufgabe. Nachdem wir in dieser Woche Olaf Scholz zum Bundeskanzler gewählt haben steht für uns die Bekämpfung der Pandemie an erster Stelle. Wir werden jetzt schnellstmöglich alles dafür tun, den Impfprozess zu beschleunigen und den beschlossenen Pflegebonus für Pflegerinnen und Pfleger umzusetzen. Mit der Erhöhung des Mindestlohns, der Einführung

der Kindergrundsicherung und dem neuen Bürgergeld stehen große Projekte aus dem Koalitionsvertrag an, die wir umsetzen wollen. Ich freue mich sehr darauf, daran als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion mitwirken zu dürfen!“

„Es ist ein ganz besonderer Aufbruch,“ sagte Olaf Scholz in seiner Rede auf dem außerordentlichen Bundesparteitag der SPD am vergangenen Samstag. Die Bewältigung der Corona-Pandemie, die Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels oder die Transformation in der Arbeitswelt.

Das sind nur einige der größten Herausforderungen der aktuellen Zeit. Gemeinsam mit der neuen Ampelkoalition wird es in den nächsten Jahren darum gehen, Deutschland in die Zukunft zu führen und die größten Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Detaillierte Informationen zum Koalitionsvertrag gibt es auf Seite 4.

Am Montag nach dem Parteitag stellte Olaf Scholz die SPD-Ministerinnen und -Minister vor, die der neuen Bundesregierung angehören. Bundesinnenministerin wird die langjährige hessische Fraktions- und Parteivorsitzende Nancy Faeser, die gleich zu Beginn deutlich machte, dass ihr Schwerpunkt im Bereich der Bekämpfung des Rechtsextremismus liegen wird. Minister für Arbeit und



Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dagmar Schmidt, Bundeskanzler Olaf Scholz, Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Soziales bleibt der Niedersachse Hubertus Heil, der mit den Regelungen zum Kurzarbeitergeld und Arbeitsschutz wesentlichen Anteil an der Bewältigung der Pandemie hat und diese Arbeit fortführen wird. Die bisherige geschäftsführende Familien- und Justizministerin, Christine Lambrecht aus Hessen, wird neue Bundesministerin der Verteidigung.

Die Brandenburgerin Klara Geywitz wird neue Ministerin im neu geschaffenen Bauministerium. Das Entwicklungsministerium wird von der bisherigen Bundesumweltministerin Svenja Schulze besetzt. Eines der wichtigsten Ministerien in der aktuellen Lage,

das Gesundheitsministerium wird von dem langjährigen und über die Parteigrenzen hinaus, gerade in der Zeit der Pandemie, sehr geschätzten Experten Karl Lauterbach besetzt.

Gleich zu Beginn machte er deutlich, dass die Bewältigung der Pandemie an oberster Stelle für seine neue Aufgabe steht. Der langjährige Vertraute von Olaf Scholz, Wolfgang Schmidt, komplettiert die Riege der Ministerinnen und Minister der SPD als Kanzleramtsminister.

Mehr Fortschritt wagen – Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

So lautet der Titel des Koalitions-

vertrags. Gemeinsam mit den Ministerinnen und Ministern der Grünen und der FDP kann die neue Ampelkoalition die Regierungsarbeit gemeinsam mit den drei Bundestagsfraktionen der Parteien nun aufnehmen und die Projekte des Koalitionsvertrags umsetzen. „Und nun machen wir uns an die Arbeit“, sagte Olaf Scholz nach Bekanntgabe des Ergebnisses auf dem Bundesparteitag der SPD. Jetzt gilt es, das entgegengebrachte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zurückzuzahlen und die Regierungsarbeit zu nutzen, um einen Aufbruch für Deutschland und die Gesellschaft voranzutreiben.

Die SPD-Ministerinnen und Minister in der neuen Regierung



Nancy Faeser
Innen und Heimat



Hubertus Heil
Arbeit und Soziales



Christine Lambrecht
Verteidigung



Karl Lauterbach
Gesundheit



Klara Geywitz
Bauen



Svenja Schulze
Wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung



Wolfgang Schmidt
Chef des Bundes-
kanzleramts

SPD-Stadtverband Wetzlar wählt neuen Vorstand

Jörg Kratkey wird für eine zweite Amtszeit als Stadtkämmerer einstimmig nominiert

Seite 2



Herstellung · Service · Montage

- Markisen • Jalousien • Vordächer
- Haustüren • Fenster • Rolläden
- Rolltore • Rollgitter • Garagentore
- Tor-Antriebe • Rolladenmotoren
- Sicherungssysteme • Wintergärten

www.rolladen-bepler.de
E-Mail: info@rolladen-bepler.de



Industriegebiet Schwalbach
35641 Schöffengrund
Tel: 06445/9253-0 · Fax-50

Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT
Mehr sozialen Fortschritt wagen 4



AUS DER STADT
Ausstellung „Narrenspiegel“ 6



AUS DER STADT
Gedenktafel am ehemaligen Sitz der Gestapo in Wetzlar 8



AUS DEN STADTTEILEN
„Schattenlänge“ kommt 10



AUS DEN STADTTEILEN
SPD Steindorf organisiert Baumpflanzung 11



STEPHAN GRÜGER
Staatsgerichtshof: Schwarzgrün handelte verfassungswidrig 13



UDO BULLMANN
Lukaschenko erpresst Europa 13



AUS DER STADT
Handball-Länderspiel in der Buderus-Arena 15



SPD-Stadtverband Wetzlar wählt neuen Vorstand

Jörg Kratkey wird für eine zweite Amtszeit als Stadtkämmerer einstimmig nominiert

Zur Delegiertenkonferenz des SPD Stadtverbandes am 15.11.2021 trafen sich die Mitglieder der acht Ortsvereine aus Wetzlar, um einen neuen Vorstand zu wählen. Stadtverbandsvorsitzender Manfred Wagner begrüßte die 35 Delegierten und Gäste in der Siedlerklause Büblingshausen. In seinem Bericht blickte Wagner auf schwierige Zeiten zurück.



Der neue Vorstand des Wetzlarer SPD-Stadtverbands

Gerade der Kommunalwahlkampf Anfang des Jahres erwies sich als Herausforderung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern von Wetzlar. Man musste die traditionellen Gespräche, Tür-zu-Tür Aktionen und Veranstaltungen weitestgehend pandemiebedingt absagen, so Wagner. Neue Wege mussten genutzt und ausgebaut werden. Als Beispiele nannte Wagner die Video Projekte, Sonderzeitungen für die Stadtteile und den Ausbau in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram.

Die neue Koalition in Wetzlar aus SPD, Bündnis90/Die Grünen, Freie Wähler und FDP hat sich auf einen gemeinsamen Koalitionsvertrag geeinigt. Bedeutende Punkte wie Stadtentwicklung, Klimaanpassung, bezahlbarer Wohnraum und Digitalisierung finden sich im Papier wieder und werden Wetzlar in Zukunft beschäftigen.

Es stehen große Projekte an, welche man in Wetzlar für alle Bürgerinnen und Bürger im Auge behalten müsse, so Wagner. Den Abriss und den Umbau der Hochstraße B49 durch Wetzlar sieht Wagner als ein zentrales Thema an. Weitere Themen und Ziele, wie beispielsweise die Lebendigkeit der Stadt ausbauen und erhalten, müssen, so Wagner, weiterhin konsequent verfolgt werden.

Mit Rückblick auf den Bundestagswahlkampf und das hervorragende Ergebnis von Dagmar Schmidt, MdB, die im heimischen Wahlkreis nach 16 Jahren das Direktmandat gewinnen konnte,

gratulierte Manfred Wagner und dankte auch allen Genossinnen und Genossen, die ebenfalls mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben.

Der diesjährige Jahresempfang musste online durchgeführt werden. Hier konnte der SPD-Stadtverband Wetzlar Rolf Mützenich, den Vorsitzenden der SPD Bundestagsfraktion, gewinnen. Trotz der Distanz war dies eine gelungene Veranstaltung mit guten Gesprächen.

Auch die Verleihung des diesjährigen Lina-Muders-Preises konnte nicht in einer Präsenzveranstaltung stattfinden und die Ehrung wurde online durchgeführt.

Im Anschluss richtete Stephan Grüger, MdL, seine Grußworte an die Anwesenden. Grüger sprach das abenteuerliche Vorgehen der schwarz-grünen Landesregierung an, die sich einen „Schattenhaushalt“ von rund zwölf Milliarden Euro gegönnt habe. Das Sondervermögen ist verfassungswidrig, was auch der hessische Staatsgerichtshof in Wiesbaden so entschied.

Dagmar Schmidt, MdB, richtete ihre Grußworte schriftlich an die anwesenden Delegierten. Die direkt gewählte Bundestagsabgeordnete bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für den herausragenden Wahlkampf. Wir haben Historisches geschafft, so Schmidt in ihrem Schreiben. Als Leiterin

der Arbeitsgruppe für „Sozialstaat, Grundsicherung und Rente“ durfte sie einen wesentlichen Beitrag innerhalb der Koalitionsverhandlungen leisten.

Fraktionsvorsitzende Sandra Ihne-Köneke berichtete aus der Stadtverordnetenfraktion und bedankte sich bei allen ausgeschiedenen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Sie sprach weiterhin die sensible Lage in der Pandemie an und dankte Oberbürgermeister Manfred Wagner und Stadtkämmerer Jörg Kratkey für ihren unermüdlichen Einsatz, die öffentliche Verwaltung weiterhin auf Kurs zu halten. Die Zusammenarbeit der Koalitionspartner läuft sehr verlässlich, so Ihne-Köneke, gerade für die Zukunft sieht sie große Herausforderungen, welche nur gemeinsam angepackt werden können.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Manfred Wagner (Vorsitzender), Martina Heil-Schön und Christopher Bursukis (beide stellvertretende Vorsitzende), Bärbel Keiner (Kassiererin) und Thorsten Dickopf (Pressesprecher) in ihren Ämtern bestätigt.

Neu in den Vorstand wurde Koray Aydin (Schriftführer) gewählt. Beisitzer:innen wurden Andrea Volk, Ulrike Göttlicher-Göbel, Ingeborg Koster, Andrea Lich-Brand, Hans Litzinger, Olaf Körting, Sandra Ihne-Köneke, Tom Diehl und Ulrich Loh.



Manfred Wagner und Stadtrat Jörg Kratkey

Im Anschluss stand die Nominierung eines Kandidaten für das Amt eines Stadtrates auf der Tagesordnung.

Manfred Wagner schlug hier Jörg Kratkey vor. Die Amtszeit von Kratkey endet am 30.6.2022 und es muss von der Stadtverordnetenversammlung neu gewählt werden.

Die große kommunalpolitische Erfahrung als Stadtverordneter im Bauausschuss, Fraktionsvorsitzender der SPD Fraktion oder seit 2015 als Stadtkämmerer zeichne ihn aus und so sorgte Jörg Kratkey in der Vergangenheit für ausgeglichene Haushalte der Stadt Wetzlar.

Sein Engagement im Finanz-, Ordnungs-, Sicherheits- und Kulturbereich ist erfolgreich und die Zusammenarbeit im Magistrat stets kollegial. Jörg Kratkey wird einstimmig von den anwesenden Delegierten gewählt und nimmt die Wahl an. Er bedankt sich und erläutert seine gesteckten Ziele für die Zukunft.

Anzeige

Aktuelle Wetzlarer SPD Stadtverordnetenfraktion

Fraktion und Magistrat komplett

Das Jahr 2021 geht dem Ende zu und die neuen Fraktionsmitglieder kennen nur die Stadthalle pandemiebedingt als Sitzungsort des Stadtparlaments. Trotzdem haben sich die neuen Fraktionsmitglieder Selina Demir, Thorsten Dickopf, Anne Peter-Lauff und Eva Struhalla gut eingearbeitet und bereichern die SPD Fraktion durch ihr kommunalpolitisches Engagement.

Nachdem die Magistratsmitglieder gewählt waren, konnten wir unseren langjährigen Stadtverordneten aus Naunheim, Kemal Yüksel, wieder in der Fraktion begrüßen. In den Magistrat wurden Bärbel Keiner und Karl-Heinz Kräuter wiedergewählt, ihre hohe Sach- und Fachkompetenz in den verschiedenen Bereichen kommt der ganzen Stadtgesellschaft zu Gute.

Christopher Bursukis ist ebenfalls für diese Legislaturperiode neu in den Magistrat gewählt. Für

den langjährigen Stadtverordneten und Mitglied im Finanz- und Wirtschaftsausschuss ist das neue Amt Ehre und Verantwortung zugleich, die er mit Freude angenommen hat. Klaus Tschakert, unser Kultur-

ausschussvorsitzender seit mehr als 24 Jahren, ist es eine Herzensangelegenheit, die kulturelle Vielfalt und Infrastruktur in Wetzlar aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.



Die Wetzlarer SPD Stadtverordnetenfraktion



Selina Demir



Thorsten Dickopf



Anne Peter-Lauff



Eva Struhalla



Christopher Bursukis



Klaus Tschakert

Fotos: Heiner Jung

B 49 – Bund entscheidet sich für die Tunnelvariante

Oberbürgermeister Manfred Wagner: Endlich Klarheit, die Wetzlar und der Region Perspektiven bietet

Im Wetzlarer Rathaus ist jetzt eine von Staatssekretär Dr. Güntner, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, unterzeichnete Mitteilung eingegangen, wonach die Bundesrepublik Deutschland als Trägerin der Straßenbaulast Hessen Mobil die Zustimmung erteilt hat, die weitere Planung für den Ersatz der Hochstraße Wetzlar im Zuge der B 49 auf der Basis der von der Hessischen Straßenbauverwaltung vorgeschlagenen Vorzugsvariante 5.4. aufzunehmen.

Damit wird die Führung der Bundesstraße im Wege eines bergmännisch geführten Tunnels zwischen Kloster Altenberg und dem Wetzlarer Stadtbezirk Dalheim weiter vorangetrieben.

OB Manfred Wagner, der mit Unterstützung der heimischen Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt und Sören Bartol (Marburg) in der vergangenen Woche nochmals Gespräche mit Staatssekretär Dr. Güntner geführt hatte, zeigte sich dankbar und zufrieden mit dieser Entscheidung.

Zum einen endet damit eine lange Phase der Unklarheit, wie es denn in und um Wetzlar herum weitergehen wird. Die Entscheidung des Bundes greift die Positionierung auf, die das Wetzlarer Stadtparlament bereits im September 2019 mit überwältigender Mehrheit herbeigeführt hatte.

„Zum anderen ist damit – lange händeringend erwartet – eine Richtung vorgegeben. Diese Vorgabe kann für sich in Anspruch nehmen, unter Berücksichtigung aller zu beachtenden Belange den Anforderungen der Menschen, der



Foto: Pixabay

Endlich Planungssicherheit: Die Tunnellösung kommt

Ökologie, der Landwirtschaft, der Stadtentwicklung, aber auch dem Bedarf einer Verkehrsachse mit interkontinentalen Bedeutung die besten Perspektiven zu bieten“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner. Insbesondere sei damit das immer über allen schwebende „Damoklesschwert“ einer landschaftszerstörenden Einschnittsvariante zwischen Dalheim und Kloster Altenberg vom Tisch.

Auf dieser Grundlage müssen nun zielgerichtet von allen Beteiligten die weiteren Schritte in Angriff genommen werden, um die Tunnellösung mit allen begleitenden Maßnahmen planungsrechtlich abzusichern und umzusetzen.

Zugleich gilt es, die für die unvermeidliche Übergangszeit notwendige Infrastruktur zu schaffen, damit Wetzlar seine Funktion als wirtschaftsstarkes Oberzent-

rum wahrnehmen kann. Manfred Wagner weiter: „Wir werden mit allen Beteiligten (Bund, Die Autobahn, Hessen Mobil, aber auch den beteiligenden Trägern öffentlicher Belange der Region) diesen Prozess engagiert und zielgerichtet vorantreiben und dabei die unterschiedlichen Betroffenheiten im Blick haben.“

Gerade die an die Einwohnerinnen und Einwohner in der Vergangenheit von Hessen Mobil adressierten Teilformaten stellen eine gute und weiter auszubauende Grundlage dar, um die interessierten Menschen einzubinden.

Selbstverständlich ist es für die Stadt auch unabdingbar, die für die unterschiedlichsten Teilaufgaben bereitstehenden Förderprogramme zu nutzen, so wie es mit dem Forschungsprojekt mFund bereits begonnen wurde.“

Lina Muders-Preis 2022

Ein Preis für bürgerschaftliches Engagement und Zivilcourage

Ihre Vorschläge sind gewünscht. Einsatz für Demokratie, Vielfalt und ein gutes Miteinander soll ausgezeichnet werden.

Die Wetzlarer SPD hat den „Lina-Muders-Preis“ zur Anerkennung und Unterstützung für den Einsatz gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Diskriminierung und zum Zwecke der Stärkung des demokratischen Engagements gestiftet. Die Namensgeberin unseres Preises, Lina Muders, war eine in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgte und inhaftierte Sozialdemokratin. Sie engagierte sich in der Nachkriegszeit für den Aufbau demokratischer Strukturen im heimischen Raum.

Mit dem mit 500 Euro dotierten Preis wollen wir vorbildliche Projekte und Handlungen zur Stärkung des demokratischen Be-

wusstseins und des bürgerschaftlichen Engagements für die Werte unserer Gesellschaft aber auch zivilcouragiertes Handeln anerkennen und unterstützen.

Der Preis kann sowohl an Gruppen, Organisationen als auch Einzelpersonen vergeben werden.

Wir möchten Sie dazu einladen, uns Vorschläge für die Nominierung von möglichen Preisträgerinnen und Preisträgern bis zum 14.02.2022 mitzuteilen.

Es ist vorgesehen, die Auswahlentscheidung und die Preisverleihung selbst im ersten Quartal des kommenden Jahres vorzunehmen.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, melden Sie sich im SPD Büro per Mail:

buero.wetzlar@spd.de

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und sehen ihnen mit großem Interesse entgegen.



Lina Muders, die Arbeiterfrau aus der Wetzlarer Neustadt, hat mit ihrem politischen Engagement und dem Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus Mut bewiesen. Dies brachte ihr seinerzeit eine Gefängnisstrafe ein. Nach dem Krieg begründete sie die Arbeiterwohlfahrt in Wetzlar und vertrat die Sozialdemokratie im Kreistag des Landkreises Wetzlar.

STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Liebe Leserinnen und Leser.

Endlich! Nach 16 Jahren wieder ein SPD-Kanzler in Deutschland. Die Pandemiebekämpfung ist das vordringlichste Ziel der Bundesregierung. Die notwendigen Schutzmaßnahmen umzusetzen und den Impfschutz voranzutreiben, ist eine gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir alle sind gefordert, die Schutzmaßnahmen einzuhalten und uns impfen zu lassen.

In wie weit sich die Freiwilligkeit zur Impfung halten lassen wird, bleibt abzuwarten. Der Ruf nach einer Impfpflicht wird lauter und es ist gut, dass Olaf Scholz eine Impfpflicht in Aussicht stellt, durch die Abstimmung im Bundestag. Fakt ist, durch die Freiheit des Einzelnen erlebt die Allgemeinheit große Einschränkungen. Ethisch und moralisch ist es nicht vertretbar, sich nicht impfen zu lassen. Wer jetzt immer noch seine eigenen Ängste und seine Selbstbestimmung hochhält, zeigt damit Empathielosigkeit und mangelhaftes Verantwortungsbewusstsein für andere, besonders für die Schwächsten in unserer Gesellschaft, die chronisch Kranken und alten Menschen. Das Ignorieren von wissenschaftlich erwiesenen Kenntnissen durch Einzelne trifft uns alle, beruflich wie privat. Es ist sehr gut, dass Karl Lauterbach Gesundheitsminister wird.

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sind viele Maßnahmen enthalten, die das wirtschaftliche Überleben von Menschen und Unternehmen sichern sollen. Die Anhebung des Mindestlohns auf 12.– Euro ist ein großer Wurf. Denn wer mehr verdient, kann auch mehr in die Rentenkasse einzahlen. Damit kann die Grundsicherung im Alter in vielen Fällen verhindert werden. Ebenfalls von großem Wert ist die Kindergrundsicherung, die ein gutes und gesundes Aufwachsen von Kindern mit guten Bildungschancen auch in einkommensschwachen Familien ermöglichen soll. Mit Hubertus Heil haben wir einen erfahrenen, kompetenten Arbeitsminister, der die Umsetzung dieser Themen realisieren wird.

Es ist zu wünschen, dass wir in Wetzlar von den Plänen für sozialen Wohnungsbau im Koalitionsvertrag profitieren und die WWG bei der Umsetzung für bezahlbaren Wohnraum finanzielle Unterstützung erfährt. Unsere Bauministerin Klara Geywitz wird unsere Ansprechpartnerin sein.

Wir freuen uns sehr, dass Nancy Faeser Bundesinnenministerin wird. Mit ihr wird es einen klaren Kurs geben für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Christine Lambrecht wird eine gute Verteidigungsministerin werden, von der wir besonnene und durchdachte Entscheidungen erwarten dürfen. Svenja Schulze hat als Umweltministerin einen guten Job gemacht und wird dies auch zukünftig als Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fortsetzen. Wolfgang Schmidt wird Olaf Scholz im Kanzleramt den Rücken freihalten. Das SPD Team um Olaf Scholz lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Aber allem voran müssen wir gemeinsam die Pandemie eindämmen.

Bleiben sie gesund und zuversichtlich.

Ich wünsche Ihnen und ihren Familien eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2022.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar
Telefon (06441) 209 25 20
www.spd-wetzlar.de

V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar

Verantwortliche Redakteurin:
Sandra Ihne-Köneke

Redaktion: Manfred Wagner,
Bärbel Keiner, Christopher Bursukis,
Heiner Jung, Jörg Kratkey, Olaf Körting,
Jan Moritz Böcher, Peter Helmut Weber,
Sabrina Zeaiter, Thorsten Dickopf,
Cirsten Kunz, Tim Brückmann,
Eva Struhalla

Anzeigen: Heiner Jung
Gestaltung, Satz und Layout:
heiner Medienservice, Wetzlar

Druck: Frankfurter Societätsdruckerei
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird 100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Die CO₂-Belastung durch den Druck der Zeitung wird kompensiert durch Zahlung in Umweltprojekte von First Climate.



Stabgitterzäune
preiswert
sicher
dauerhaft

KM KRÄUTER
Metallbau GmbH

Wetzlar-Steindorf
In der Murch 16 – 18
Telefon (0 64 41) 92 48 60
www.kraeuter-schmiedeeisen.de
Schutz vor Einbruch

Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen

Mehr sozialen Fortschritt wagen

Koalitionsvertrag auf Bundesparteitag der SPD mit 98,8 prozentiger Zustimmung beschlossen

Gemeinsam mit Bündnis90/Die Grünen und der FDP hat sich die SPD nach intensiven Verhandlungen auf einen Koalitionsvertrag verständigt. Dieser wurde Anfang Dezember mit überwältigender Mehrheit auf einem digitalen Bundesparteitag der SPD beschlossen, sodass vier Tage später Olaf Scholz vom Bundestag zum neuen Bundeskanzler gewählt werden konnte und die neue Bundesregierung ihre Arbeit aufnehmen kann.



Endlich: Die Kindergrundsicherung kommt

Die SPD ist zur Bundestagswahl angetreten, um für mehr Respekt in unserer Gesellschaft zu sorgen. Für gerechte Löhne, die Anerkennung jeder Leistung und verschiedener Lebensentwürfe und Sicherheit im Wandel in unruhigen Zeiten. Dies spiegelt sich auch im Koalitionsvertrag wider. Die zentralen Versprechen aus dem Wahlkampf wurden im Koalitionsvertrag festgeschrieben und können nun umgesetzt werden:

- Wir erhöhen den Mindestlohn auf zwölf Euro und sorgen damit für eine Gehaltserhöhung für knapp zehn Millionen Menschen in unserem Land.

- Wohnen ist ein Grundbedürfnis und Bauen und Wohnen muss in Zukunft bezahlbar, klimaneutral, nachhaltig und barrierefrei sein. Dafür wird eine große Wohnbauoffensive gestartet, die dafür sorgt, dass jedes Jahr 400.000 neue Wohnungen – davon 100.000 öffentlich gefördert – gebaut werden.

- Die gesetzliche Rente bleibt das zentrale Versprechen des Sozialstaats. Das Rentenniveau von mindestens 48% wird abgesichert, eine Erhöhung des Renteneintrittsalters wird kategorisch ausgeschlossen.

- Die Einführung einer Kindergrundsicherung, damit kein Kind mehr in Armut aufwachsen muss und es zu einer echten Chancengleichheit aller Kinder kommen kann.

- Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die neue Ampelkoalition wird den Grundstein für ein klimaneutrales Deutschland spätestens im Jahr 2045 legen. Hierzu sollen die Erneuerbaren Energien massiv ausgebaut und Planungsverfahren für den Ausbau erleichtert werden. Klimafreundliche Lösungen werden in Zukunft immer die ein-

fachere und günstigere Wahl sein – für Unternehmen, aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger.

Auch die Wetzlarer Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt war maßgeblich an den Koalitionsverhandlungen beteiligt. Als Leiterin der Arbeitsgruppe 9 (Sozialstaat, Grundsicherung und Rente) verhandelte sie unter anderem den großen Bereich der Rente aber auch die Abkehr von Hartz IV hin zum neuen Bürgergeld.

Mit dem neuen Bürgergeld erfolgt die angekündigte Umkehr im Bereich der Grundsicherung. Zukünftig sollen sich Arbeitsagentur und Arbeitslose auf Augenhöhe gegenüberstehen und individuelle Pläne für die Zukunft erstellt werden.

Fördern wird gestärkt, Einsatz belohnt und es werden nachhaltige Perspektiven geschaffen.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis aus meiner Arbeitsgruppe, aber auch mit dem Koalitionsvertrag als Ganzes. Wir haben es geschafft, nach einer langen Zeit in der Großen Koalition mit neuen Partnern fortschrittlicher zu werden und die Heraus-



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag und seit 2021 die direktgewählte Abgeordnete für den Lahn-Dill-Kreis, Biebertal und Wettengel.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion ist sie zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Gesundheit. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

forderungen der Zeit endlich richtig anzupacken. Mit Bundeskanzler Olaf Scholz an der Spitze und einer SPD-geführten Bundesregierung haben wir jetzt die Chance eine Menge zu erreichen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit, die vor uns liegt“, sagte Dagmar Schmidt zu den abgeschlossenen Koalitionsverhandlungen.

Neue Goetheschule feierlich eröffnet

Anzeige

Beste Bedingungen für Schülerinnen und Schüler

Mit der Goetheschule wurde der erste Abschnitt des größten Bauprojekts in der Geschichte des Lahn-Dill-Kreises fertiggestellt und im Oktober feierlich eröffnet. Schon seit Beginn des neuen Schuljahres konnten erste Klassen dort einziehen.

Insgesamt 39 Millionen Euro investierte der Kreis in den Neubau der Goetheschule, ein innovatives Zusammenspiel aus architektonischen Kniffen und pädagogischen Aspekten sorgt dafür, dass die Schule ein Ort zum Lernen und ein Treffpunkt für die gesamte Schulgemeinde ist.

Das Highlight ist „Goethes Garten“, ein großer lichtdurchfluter Innenhof, der mit vielen Pflanzen zum Verweilen einlädt und als Dreh- und Angelpunkt unter dem großen Panoramadach in der Mitte der Schule fungiert.

„Investitionen in die Bildung stehen für uns an oberster Stelle. Die Goetheschule ist für uns kein Pres-

tigeobjekt. Dennoch sind wir stolz auf das Ergebnis und wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Schulzeit in diesem besonderen Gebäude. Gemeinsam mit dem Neubau der Theodor-Heuss-Schule und dem Neubau der Käthe-Kollwitz-Schule steht das Schulzentrum Wetzlar schon bald als Ganzes für noch mehr Chancengleichheit und bestmögliche Bedingungen für Schülerinnen und Schüler – egal welcher Fachrichtung.

Wir investieren aber nicht nur in den Schulstandort Wetzlar, sondern investieren im gesamten Landkreis nachhaltig in unsere Schulen.

Ergänzend zu den gewerblichen Schulen in Dillenburg haben wir großartige Möglichkeiten im gesamten Landkreis,“ erklären hierzu die Fraktionsvorsitzende Cirsten Kunz und der schulpolitische Sprecher Jan Moritz Böcher der SPD-Kreistagsfraktion.



Bei der Einweihung flankiert von zwei Darstellern des jungen Goethe.

Von links: OB Manfred Wagner, Schulleiter Dr. Carsten Scherliess und Landrat Wolfgang Schuster



Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif 1,50 Euro Rabatt!

NEU!!
Kunststoffband
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:
35 mm
40 mm
45 mm



Gemeinschaft und Nachhaltigkeit lässt sich bauen

Sonnensprossen e.V. plant genossenschaftliches Wohnprojekt in Dalheim und sucht noch Teilnehmer

Am 4. November lud die Wohn-genossenschaft Sonnensprossen e.V. zu einer Informationsveranstaltung über ihr geplantes Wohnprojekt am Berliner Ring in Dalheim in den Büblingshäuser Bürgersaal ein.

Gila Gertz vom Vorstand der Sonnensprossen e.V. moderierte den Abend. In ihrer Einführungsrede berichtete sie über das jahrelange Bemühen, in Wetzlar ein gemeinschaftliches Wohnprojekt umzusetzen.

Angetrieben von dem Wissen um den zu hohen Flächenverbrauch von immer mehr Wohngebieten, dem Fehlen von preisgünstigem Wohnraum und der Einsicht in die Notwendigkeit nachhaltiger zu bauen und zu leben, habe man nun in Dalheim ein Grundstück gefunden, dass sich bestens eignen würde, ein Wohnprojekt für 20-25 Wohneinheiten zu schaffen.

In diesen Wohnungen könnten Familien, Paare, Singles, alte und junge Menschen gemeinschaftlich leben. Jeder hat natürlich seine eigene Wohnung, aber es wird auch Gemeinschaftsräume geben,



Mitglieder der Sonnensprossen e.V. stellen sich alle in einem kurzen Statement vor. Von links: Gila Gertz, Lilian Bayram, Ingrid Biebrich, Matthias Schneider, Martina Riebe, Hilde Sada und Marlies Polkowski

einen Gästebereich, Kinderspielraum sowie einen gemeinschaftlichen Außenbereich.

Die Planungen würden gemeinschaftlich mit den Teilnehmern des Wohnprojektes und mit Unterstützung des Architekturbüros werk.um aus Darmstadt umgesetzt, die schon diverse Projekte dieser Art geplant und gebaut haben. Die Architekten Thomas Lücken und Ognyan Rangelov berichteten von den guten Erfahrungen,

die sie mit diesen Projekten gemacht haben.

Zuvor hatte schon Birgit Kasper von der Landesberatungsstelle gemeinschaftliches Wohnen für diese Art von Wohnen geworben und ihre Hilfestellung bei Fragen rund um das Thema angeboten.

Interessenten, die sich für das Wohnprojekt interessieren und mitmachen möchten, können sich melden unter **Tel. 064 41-4 79 16** oder **mail@sonnensprossen.de**



Gila Gertz



Birgit Kasper



Ognyan Rangelov

Spielplatz am Berliner Ring in Dalheim fertiggestellt

Ideen und Wünsche von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umgesetzt

Der Wetzlarer Stadtbezirk Dalheim, der 2015 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, ist um eine weitere Attraktion reicher.

Der Spielplatz am Berliner Ring ist inzwischen geöffnet und wird von Groß und Klein gerne angenommen. Die Umgestaltung wurde nicht von oben vorgegeben. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 24.05.2019 wurden Ideen und Wünsche von Kindern, Jugendlichen und Erwachse-

nen aufgenommen und in einem Beirat, in dem Anwohner, Schulen, Kitas und Vereine vertreten sind, gemeinsam erarbeitet.

Es gibt eine Kletterpyramide, eine vielfach gewünschte Nestschaukel, Wipptiere, ein Trampolin und vor allem eine sehr beliebte Tunnelrutsche.

Trotz seiner ruhigen Lage im Grünen ist der Spielplatz zentral gelegen. Eine Einzäunung sorgt zur Straße hin für Sicherheit. Die Sitzbänke für die Erwachsenen sind so angeordnet, dass man sei-

ne Kleinen immer gut im Blick behalten kann.

Das Spielangebot richtet sich an Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Für größere Kinder und Erwachsene bietet die nahe gelegene Neukölln-Anlage aber auch viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Ein Boule-Platz und ein Basketballfeld sowie eine Brunnenanlage mit Wasserspiel laden zum Verweilen und zur sportlichen Betätigung ein.



Fotos: Thorsten Dickopf

Ehrung für langjährige Parteimitgliedschaft in der SPD

Ehrungen durch Dagmar Schmidt, die Bundestagsabgeordnete der SPD

Beim traditionellen Ehrungskaffee des Ortsvereins Wetzlar in der Gaststätte Grillstuben in Büblingshausen wurden Parteimitglieder für ihre treue Parteizugehörigkeit geehrt.

Die Vorsitzende des Ortsvereins Wetzlar, Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel, begrüßte die geladenen Gäste. Ein besonderer Dank ging an die SPD Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt und Stadtrat Jörg Kratkey, die ebenfalls der Einladung gefolgt sind, um diesen besonderen Tag mit den Genossinnen und Genossen zu feiern.

In den anschließenden Ehrungen wurden Dr. Mustapha Ouertani, Bärbel Keiner und Klaus Tschakert für jeweils 40 Jahre, so-

wie Dr. Götz Kaiser für 60 Jahre treue Mitgliedschaft bei der SPD ausgezeichnet.

„Ehrungen von langjährigen Mitgliedern gehören zum Höhepunkt in der Parteiarbeit der Sozialdemokratie“, betonte Dagmar Schmidt.

Nach Überreichung der Präsenten, Urkunden und Ehrennadeln der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands berichtete Dagmar Schmidt über die Koalitionsverhandlungen in Berlin und die tagesaktuellen Entwicklungen der Bundespolitik.

Bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen wurde mit allen ein toller Nachmittag verbracht.

60 Jahre SPD: Dr. Götz Kaiser bekommt die Urkunde von Dagmar Schmidt, Ulrike Göttlicher-Göbel und Jörg Kratkey



40 Jahre SPD: Klaus Tschakert



40 Jahre SPD: Dr. Mustapha Quertani



40 Jahre SPD: Bärbel Keiner

Wetzlarer Ehrenamtspreis verliehen

Zum 21. Mal wurde der Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar vergeben

Drei Projekte und vier Einzelpersonen wurden ausgezeichnet, außerdem wurde der Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar verliehen.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) nannte das Ehrenamt einen elementaren Teil unserer Kultur. Die Ausgezeichneten stünden stellvertretend für die Vielzahl Ehrenamtlicher, die unsere Gesellschaft bereichern.

In diesem Jahr wurden 29 Vorschläge eingereicht, davon entfielen 21 auf Einzelpersonen. Die Jury besteht aus Vertretern aller Stadtverordnetenfraktionen.

Den ersten Preis (1.500 Euro) erhielt die ökumenische Einrichtung Telefonseelsorge Gießen/Wetzlar. Hier stehen seit 1978 ehrenamtliche Mitarbeiter als Ansprechpartner rund um die Uhr zur Verfügung und helfen Menschen, die sich in Not oder Krisen befinden. Gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie ist die Einrichtung für viele Ratsuchende eine wichtige Anlaufstelle. Diese können sich an die 70 Ehrenamtlichen wenden und ihre Sorgen vertraulich mit ihnen besprechen und neuen Lebensmut holen.

Der zweite Preis (1.000 Euro) ging an das Projekt „Garten der Sinne“ der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar/Bezirk Kreuzkirche. Angeregt durch einen Artikel zu einem „Demenzgarten“, in dem die aktivierende Wirkung eines Gartens beschrieben wurde, entstand die Idee, auf der 4.000 Quadratmeter großen Kirchenwiese einen Garten anzulegen, der Sinneserfahrungen ermöglicht. Das Projekt fand breite Unterstützung und wurde ständig mit neuen Ideen bereichert.

Der dritte Preis und 500 Euro gingen an die Initiative „Netzwerk Wetzlar hilft“. Sie wurde im März 2020 während des Lockdowns in der Corona-Pandemie von Philipp Bezold gegründet, um verschiedene Hilfen in Wetzlar und Umgebung zu organisieren. „Wetzlar hilft“ hat



Von links: Bernd Schöne, Dieter Heimann, OB Manfred Wagner, Ursula Fischer und Mina Sauer

zwischenzeitlich über 90 Gruppenmitglieder und mehr als 300 Follower auf seiner Internetseite.

Den Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar, der in diesem Jahr zum neunten Mal vergeben wurde und mit 400 Euro dotiert ist, überreichte Gebietsdirektor Thorsten Pauly an das „Christliche Hilfswerk Lebensbrücke“ (Arbeitszweig Mutter und Kind). Dabei geht es um die Unterstützung von alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern. Neben persönlichen Gesprächen und Begleitung zu Terminen werden Hilfen bei den Herausforderungen des Alltags angeboten.

Neben den Initiativen wurden vier Einzelpersonen für ihr „Lebenswerk“ ausgezeichnet: Ursula Fischer, die seit vielen Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen des Stadtteils Dutenhofen tätig ist. Sie betreut die Gymnastikgruppe „Fit ab 55“, ist in der evangelischen Kirchengemeinde aktiv und Demenzbotschafterin. Außerdem ist sie beim Arbeitskreis Leben und Wohnen ebenso aktiv wie beim ambulanten Hospizdienst.

Mina Sauer arbeitet seit 2013 ehrenamtlich im Jugendforum der Stadt Wetzlar mit, das sich für die Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren einsetzt. Sie verwaltet die

Finanzen und vertritt kompetent die Anliegen des Jugendforums im städtischen Jugendhilfeausschuss.

Der Sänger und Musiker Bernd Schöne hat sich das soziale Engagement von Peter Maffay zum Vorbild genommen. Seit über 40 Jahren veranstaltet Schöne Livekonzerte mit Songs von Peter Maffay und unterstützt dessen Stiftung, die sich um traumatisierte und benachteiligte Kinder kümmert. Bei über 20 Livekonzerten hat Bernd Schöne bereits über 50.000 Euro für die „Peter Maffay Stiftung“ gesammelt.

Dieter Heimann wurde für sein Engagement für den Förderverein Klinikum Wetzlar ausgezeichnet. Ziel des Vereins ist es, Anwalt für die Belange und Anliegen der Patienten, Ärzte und des Pflegepersonals als Mittler und Helfer tätig zu sein. Heimann trägt durch seinen Einsatz, davon seit vielen Jahren als Vereinsvorsitzender, mit dazu bei, dass das Klinikum in vielfältiger Weise Unterstützung erfährt.

Alle geehrten Einzelpersonen erhielten als Anerkennung 50 Euro und sind zu einem Abendessen mit der Stadtspitze eingeladen.

Musikalisch umrahmt wurde die Preisverleihung vom „Klezmer-Trio Mazel Tov“.

Der kleine Mann mit Hut

Im November starb Manfred Meinel mit 88 Jahren

2013 schuf der Wetzlarer Frank Mignon mit seinem Werk „Der kleine Mann mit Hut“ ein Lied über einen fleißigen Sozialdemokraten, der nicht zu denen gehörte, die große Reden schwangen.



Der sich aber immer unermüdlich in den Dienst seiner Partei gestellt hat, sei es beim Plakate kleben, beim Auf- und Abbau bei Veranstaltungen, beim Würstchenbraten auf Sommerfesten und all den Dingen, die auch zur Kärrnerarbeit einer Partei gehören. Diesen kleinen Mann mit Hut gab es tatsächlich. Er lebte in der Niedergirmeser Georg-Lauber-Straße und war Zeit seines Lebens mit ganzem Herzen Sozialdemokrat und engagierte sich uneigennützig für die Ziele seiner SPD.

Der Mann, der die Inspiration für Frank Mignons Lied war, war Manfred Meinel. Manfred Meinel, engagierter Sozialdemokrat und Gewerkschafter, der über 35 Jahre lang als Buchdrucker bei Wetzlarlang als Buchdrucker bei Wetzlarlang arbeitete, heute VRM, gearbeitet hat, ist Mitte November 2021 im Alter von 88 Jahren verstorben. Solange er konnte war der ruhige und sympathische Niedergirmeser auch als Rentner treuer und

gerne gesehener Gast bei Parteiveranstaltungen, wie dem jährlichen SPD-Neujahrsempfang.

Frank Mignon schrieb in einem Eintrag auf Facebook berührende und sehr wertschätzende Worte über Meinel: „Der kleine Mann mit Hut war eine Songidee, bei der ich allerdings einen ganz bestimmten Menschen vor Augen hatte, um den herum ich 2013 das Lied inklusive einer fiktiven Lebensgeschichte geschrieben habe. Nun ist er gestorben, der aufrechte, loyale und fleißige Sozialdemokrat, Gewerkschafter und Rentner. Ruhe in Frieden und danke für die Inspiration.“

Ausstellung „Der Narrenspiegel“

Pastellkreidearbeiten von Klaus Busch, dem „zeichnerischen Kabarettisten“, der seine Geschichten mit einem Augenzwinkern erzählt

Die Städtischen Museen Wetzlar laden zur Ausstellung „Der Narrenspiegel“ mit Pastellkreidearbeiten von Klaus Busch in die Stadtgalerie (Bahnhofstraße 6) ein.

Die Vernissage fand am Freitag, 26. November, um 18 Uhr statt. Die Schau ist bis zum 23. Januar 2022 zu besichtigen.

Thomas Heyer, Magistratsmitglied der Stadt Wetzlar, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Anschließend stellte sich Klaus Busch vor.

Geboren in Limburg und aufgewachsen in Wetzlar, lebt Klaus Busch nach einem Städtebaustudium zunächst in Oldenburg. Im Jahre 1994 verspricht es ihn in das bayerische Deggendorf und somit in eine Ecke Deutschlands, aus der eine Vielzahl an Kabarettisten hervorgegangen ist. Vielleicht kann

man Klaus Busch auch deshalb als einen „zeichnerischen Kabarettisten“ bezeichnen, der seine Geschichten mit einem Augenzwinkern erzählt.

Genau dies tut er in seinem zwischen 2016 und 2021 entstandenen Narrenspiegel-Zyklus, in dem er zwischen „ernsthafte“ Kunst, Satire und Karikatur balanciert. Die Abfolge umfasst insgesamt 40 detailreiche Pastellkreidearbeiten gleichen Formates.

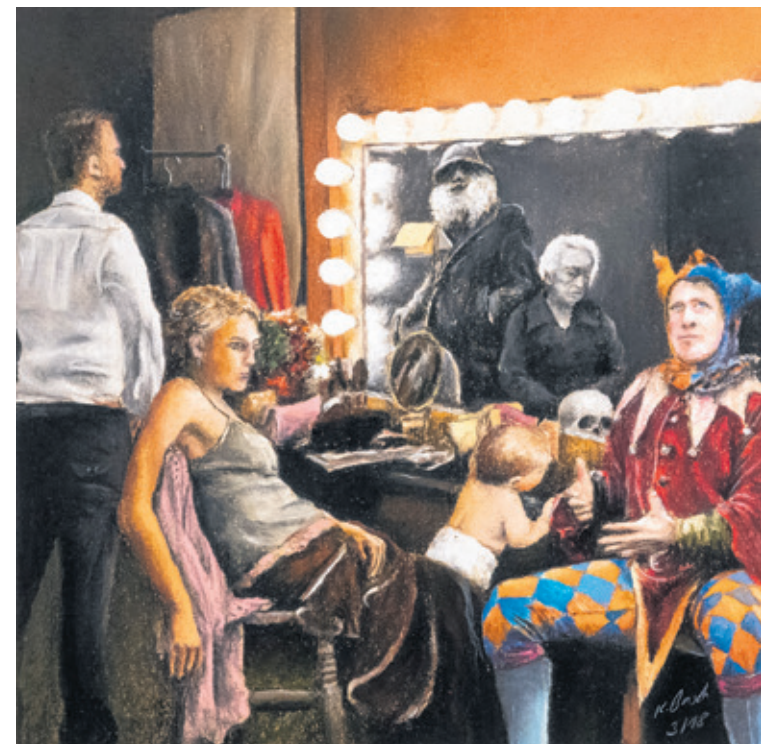
Vermehrt widmet sich Busch gesellschaftskritischen und politischen Themen des Alltags. Doch tut er dies nie mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit einer großen Prise Humor und Ironie. Mit dem Narrenspiegel-Zyklus geht Klaus Busch von 2021 bis 2023 auf eine Ausstellungstour, die ihn durch ganz Deutschland und nach Österreich führt.

Die Ausstellung vom 26. November 2021 bis 23. Januar 2022 in der Stadtgalerie Wetzlar (Bahnhofstraße 6) ist der Auftakt hierfür.

Im Mittelpunkt seiner bildnerischen Tätigkeit steht die Pastellkreidetechnik. Sein eher ungewöhnliches Herangehen an diese Technik brachte ihm in den vergangenen Jahren eine Reihe von Teilnahmen an nationalen und internationalen Ausstellungen und den einen oder anderen Kunstpreis ein.

Öffnungszeiten der Stadtgalerie: Dienstag, Mittwoch und Freitag 12 bis 18 Uhr; Donnerstag 10 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 15 Uhr; montags und an Feiertagen geschlossen.

Klaus Busch (links) und Thomas Heyer



BÖKELS KOLUMNE

Wetzlarer Altstadt, Bürgerbeteiligung und demokratische Prozesse ignorierende Aktivisten

Zwischen Frankfurt und Avignon pendelnd, bin ich nur noch selten in Wetzlar. Dennoch versuche ich in alter Verbundenheit einigermaßen auf dem Laufenden zu bleiben. Dank WNZ und verschiedener Foren in den sozialen Medien bekomme ich recht gut mit, was in Wetzlar so alles abgeht. Jetzt war ich mal wieder in der Stadt und habe einen Rundgang durch die Altstadt gemacht. Aus Neugierde bin ich erst mal in die Turmstraße gegangen, um zu sehen, was aus der mir noch so gut bekannten Kreisbildstelle geworden ist. Das Gebäude ist ja abgerissen und an gleicher Stelle als Ersatz für den Kinderhort Marienheim eine neue Kindertagesstätte gebaut worden – die modernste Kita weit und breit, mit einer großzügigen Außenanlage und alles sehr zur Zufriedenheit von Eltern und Personal.



Die neue Kita Marienheim. Den 25 Kindergartenkindern und 67 Hortkindern bieten sich jetzt räumlich und pädagogisch ganz neue Möglichkeiten

(WNZ) zu machen. Gut so. Und es ist richtig, das in einem breit angelegten Dialog mit Bürger:innen, im Gespräch mit dem Einzelhandel, Kunst- und Kulturinteressierten zu machen, Sachkunde zu nutzen. Doch auch das muss klar sein: Am Ende eines jeden intensiven Austauschs von Ideen, Vorschlägen, nach konstruktivem Streit muss entschieden werden. Und die Entscheidung über die weitere Stadtentwicklung treffen dann diejenigen, die dazu gewählt worden sind. Das sind der Oberbürgermeister, der Magistrat und als das entscheidende Gremium: Die Stadtverordnetenversammlung.

Stadt verpachtet war, an eben diese zu verkaufen, ablehnend gegenüberstehen – weil es den zum Kinderhort Marienheim gehörenden Garten vergrößert hatte. Man kann auch (wie geschehen) aus Protest aus der katholischen Kirche austreten, weil das Grundstück von einer kirchennahen Institution verkauft wurde. Man kann auch, obwohl das Marienheim bereits Ende 2019/Anfang 2020 abgerissen wurde, mit einem Pappschild während des samstäglichen Marktes weiter fordern, dass statt des geplanten Parkhauses der Hort wieder errichtet wird. Man kann sich dafür auch in Facebook von seinen (naja) Freunden bejubeln lassen. Alles Privatsache. Was aber nicht geht, die Legitimität der demokratisch zustande gekommenen Entscheidungen in Frage zu stellen. Genau das geschieht aber. Und nur deshalb erhebe ich meine Stimme.

Das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Ist es aber nicht. Die nicht enden wollenden Diskussionen zum Projekt Kinderhort / Parkhaus zeigen dies. Man kann ja der Entscheidung, ein Grundstück, das vorher langfristig an die

Die vor Selbstgewissheit und Besserwisseri strotzenden Aktivisten (und mindestens eine Aktivistin) zweifeln ja nicht nur die Rechtmäßigkeit der städtischen Entscheidungen an. Sie sind es auch, die – angeführt von Erhard B. und Anna S. – immer wieder von „diesem 7.431-Stimmen OB“ sprechen. Gemeint ist Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner und die

Zahl der Wählerinnen und Wähler, die für ihn gestimmt haben. Dazu ein paar sachdienliche Hinweise: im benachbarten Gießen wurde vor einigen Wochen bei fast 62.000 Wahlberechtigten Frank-Tilo Becher mit rund 13.000 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt. Auch die am gleichen Tag wiedergewählte Gießener Landrätin Anita Schneider konnte nicht einmal ein Viertel der Wahlberechtigten bei sich verbuchen, obwohl sie deutlich über 30 Prozent vor ihrem CDU-Widersacher lag. In anderen hessischen Kommunen liegt der Anteil der für die siegreichen Kandidaten abgegebenen Stimmen im Verhältnis zu den Wahlberechtigten noch niedriger. Die schwache Wahlbeteiligung ist bedauerlich, aber auch Wahlenthaltung ist eine Entscheidung der Wähler:innen.

Wer also Manfred Wagner als „7.431 – Stimmen OB“ stigmatisiert, stellt dessen demokratische Legitimation und die all seiner Kolleginnen und Kollegen in Frage unter dem Motto: die haben eigentlich keine Mehrheit hinter sich. Eine gefährliche Argumentation, die sicher nicht zufällig genutzt wird und bewusst herabwürdigend gemeint ist. Als ich jetzt mit einem kritischen Beobachter der Wetzlarer Szene darüber sprach, analysierte er diese selbstherrlichen Geister ganz nüchtern: „Die bewegen sich in einer sich selbst radikalierenden Blase. In ihr bestätigen sie sich selbst und andere Argumente werden generell als falsch angesehen.“ Wahrscheinlich eine treffende Analyse.

Und da bin ich wieder bei der eingangs erwähnten Bürgerbeteiligung zur weiteren Altstadt – Aktivierung. Die ersten Reaktionen lassen erahnen: Egal wie diskutiert und beteiligt werden wird, egal wie



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

letztlich entschieden werden wird: Überhebliche, demokratische Prozesse ignorierende Aktivisten werden dagegen agitieren. So passt es auch, dass – kaum stand die Koalition – Erhard B. verbreitete: „Die Koalitionsvereinbarung ist das Papier nicht wert, auf dem diese geschrieben wurde. UNGAUBWÜRDIGKEIT ist nur eine der Früchte, die diese Politik hier in Wetzlar einbringt.“ Also, liebe haupt- und vor allem ehrenamtliche Mandatsträger, macht euch bewusst: In ihrer Blase kennen diese Aktivisten nur ihr Weltbild und das ihrer Getreuen. Der Rat eines alten Hasen: Gelassen bleiben, ins Leere laufen lassen, abhaken.

Gern lese ich die kritischen, meist hintergründig intelligenten Beiträge des Wetzlar-Chronisten Frank Mignon. Vor einiger Zeit postete er, dass er sich vom „ehrenwerten“ Erhard B. in die Gruppe „Mit Bäumen leben“ hat einladen lassen. Und er berichtete: „Es dauerte keine 24 Stunden, bis ich neben harmlosen ‚Baum-Umarmen‘ und ‚Bäume-Reden‘ Leuten auf Esoteriker, Viren-Leugner und Fundamental-Menschenhasser getroffen bin.“ Als ich den Satz las, ging mir ein Satz durch den Kopf, den mir mein Vater immer mal wieder vorhielt: „Sage mir, mit wem du dich abgibst, und ich sage dir, wer du bist.“ Stimmt.

Wenn ich so durch die Stadt gehe, finde ich Wetzlar immer wieder aufs Neue attraktiv, zum Leben und Wohnen, aber auch für Touristen. Die engen Straßen und Gassen, die wunderschönen Fachwerkhäuser, die kleinen Plätze und die langen Treppen. Wetzlar ist halt mehr als Goethe, Reichskammergericht, Optik und (bitte nicht vergessen!) August Bebel! Und nun hat die neue Koalition vor, die „Altstadt zum innovativsten, modernsten Teil Wetzlars“



Foto: Heiner Jung

Wetzlarer Kinder- und Jugendpreis 2020 geht an zwei ausgezeichnete Preisträger

Preisträger sind das Projekt „Alt und Jung“ der Philipp-Schuber-Schule und die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen

Endlich konnten, im kleinen Kreis, die Preisträger von 2020 ihren Gewinn entgegennehmen.

Der Wetzlarer Kinder- und Jugendpreis „Minneburg“, benannt nach dem ersten Jugendzentrum der Stadt, geht an das Projekt „Alt und Jung“ der Löwenklasse 3a (2020), der Philipp-Schuber-Schule und die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen.

Beide Bewerbungen haben trotz der Corona-Pandemie die Verantwortungsbereitschaft, das Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen gestärkt.

Die Jury hat sich entschieden den mit 1500.-Euro dotierten Preis zu teilen.

1000.- Euro erhält die Philipp-

Schuber-Schule für das großartige soziale Engagement der Löwenklasse 3a im Projekt „Alt und Jung“. Die Schüler und Schülerinnen besuchten in kleinen Gruppen die Bewohner und Bewohnerinnen des Altenzentrums „Pariser Gasse“, um diese mit einem selbst zusammengestellten Programm zu unterhalten, durch Gedichte, Theater, Bastelaktionen uvm. Organisiert wurde es von der Klassenlehrerin Anja Hütte und der Sozialarbeiterin Eva-Maria Wagner vom Altenzentrum. Es war eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Auch während des Lockdowns brach der Kontakt zwischen den Generationen nicht ab, Er wurde mit Briefen und Video-Botschaften aufrechterhalten.

Durch die Begegnung mit den

Bewohnerinnen und Bewohnern haben die Kinder Empathie und verantwortliches Handeln gelernt, zudem Solidarität mit Schwächeren, begründete Sandra Ihne-Köneke als Vorsitzende die Entscheidung der Jury.

500.- Euro gehen an die HSG Dutenhofen/Münchholzhausen, einer der größten Handballvereine in Hessen. Von den kleinen Minis bis zu jungen Erwachsenen sind alle aktiv im Verein. Leistungssport und Breitensport haben in der HSG den gleichen Stellenwert. Die Stärkung der Persönlichkeit und das gute Miteinander sind wichtige Werte im Vereinsleben. Durch das gute Vereinsklima gelingt es immer wieder, dass sich viele junge Erwachsene finden, die Verantwortung übernehmen und sich aktiv



Die „Minneburg“-Preisträger 2020 in Corona-Zeiten

ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und dadurch weit über den Handball hinaus positive Akzente setzen. Im Namen der Jury bedankte Ihne-Köneke sich bei allen Beteiligten für das Aufrechterhalten des Spielbetriebs in der schwierigen Corona-Zeit, für und mit den Kindern und Jugendlichen. Sie alle zusammen leisten einen wertvollen Beitrag für ein respektvolles und faires Miteinander weit über den Verein hinaus.

Erfreulicherweise konnten für das Projekt „Alt und Jung“, aus der ehemaligen Löwenklasse 3a Zoe Koschmieder, Paula Keller und Erika Sahner, sowie die Sozialarbeiterin Eva-Maria Wagner den Preis entgegennehmen und von der HSG Dr. Mathias Wendtland und Fabian Kraft.

Vereine, Verbände und Initiativen können jetzt schon Bewerbungen für den Minneburgpreis 2022 bei der Stadt, Reiner Arnold (Jugendförderung), einreichen.

„Die Nummer ist ein Teil von mir geworden.“

Dr. Eva Umlauf hat Auschwitz überlebt und berichtet in der Stadtbibliothek über ihr bewegtes Leben

Knapp 100 Besucher:innen waren am 11. November der Einladung von Wetzlar Erinnert e.V. in die Stadtbibliothek gefolgt, um zu hören, was Dr. Eva Umlauf ihnen zu sagen hatte. Man sieht ihr nicht an, dass sie eine Holocaustüberlebende ist, so jugendlich wirkt sie.

Sie war gerade mal zwei Jahre alt, als am 27. Januar 1945 die Rote Armee die letzten Lagerinsassen befreite. Geradezu jugendlich wirkt sie und mit fester Stimme erzählt sie aus ihrem Leben.

1942 wird sie im slowakischen KZ Nováky geboren. Die Slowakei, damals ein profaschistischer Schurkenstaat von Hitlers Gnaden, liefert alle Juden des Landes an die Deutschen aus. So kommt sie mit ihren Eltern Ende November 1944 nach Auschwitz. Ihr Vater stirbt in Melk (Österreich), einem Außenlager des KZ-Mauthausen, an einer Sepsis. Ihre erneut schwangere Mutter und sie haben das Glück, dass die SS-Wachmannschaften die Krematorien in Birkenau schon gesprengt haben. Und so können die Insassen des aus der Slowakei eintreffenden Sonderzuges Ende November 1944 nicht mehr – wie geplant – in den Tod geschickt werden.

Ihre Mutter erzählte ihr, dass sie fürchterlich geschrien habe, als die Nazi-Schergen der Zweijährigen ihre Häftlingsnummer (A 26959) in den Unterarm tätowierten, bis sie in Ohnmacht fiel. „Ich habe Verständnis für die vielen,



Dr. Eva Umlauf während ihres Vortrags

die sich nach dem Krieg die Nummer wieder entfernen ließen. Aber glauben Sie mir: Ich weiß als Ärztin und Psychotherapeutin nur allzu gut, so eine Nummer bekommt man nie wirklich weg!“ sagt die 79-jährige Shoa-Überlebende und fügt nach einer Weile hinzu: „Diese Nummer war immer ein Teil von mir.“

„Vergessen Sie das Kind, es wird



Andrea Theiß begrüßt in der ersten Reihe von rechts: Dr. Eva Umlauf und Neithard Dahlen, Mitglied des Auschwitz-Komitees

nicht leben.“ Mit diesen Worten wird Evas Mutter Anfang 1945 in Auschwitz konfrontiert, denn ihre Tochter ist abgemagert und todkrank. An die traumatischen Erlebnisse ihrer frühen Kindheit hat die in München lebende Kinderärztin und Psychoanalytikerin keine eigenen Erinnerungen. Doch in ihrem Unterbewusstsein sind sie gespeichert und prägen ihr Leben.

Nach der Befreiung spricht die Familie kaum über das, was geschehen war. Erst als Eva Umlauf 2014 einen Herzinfarkt erleidet, beginnt sie, ihre Geschichte im Detail zu recherchieren.

Sie forscht in Archiven, trifft sich mit Historikern, recherchiert bis ins Kleinste. Besonders schmerzhaft wird es, als sie herausfindet, dass sie als Zweijährige im Vernich-

tungslager Auschwitz im Winter 1944 monatelang von ihrer Mutter getrennt und ins Krankenlager des berüchtigten Dr. Josef Mengele gebracht wurde. 2016 erscheint ihr Buch bei Hoffmann und Campe: „Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen: Erinnerungen“.

Nach ihrem Vortrag ergriffen zahlreiche Teilnehmer*innen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich ihr Buch signieren zu lassen.

Andrea Theiß dankte im Namen von Wetzlar Erinnert Dr. Eva Um-

lauf für ihren Besuch und überreichte ihr mit einer roten Rose den Begleitband zum Weg der Erinnerung – der antifaschistischen Zeitreise durch Wetzlar.

Theiß dankte auch Neithard Dahlen, der für das Auschwitz-Komitee der Bundesrepublik Deutschland für Dr. Umlauf eine Tournee durch Mittelhessen organisierte und dem Team der Stadtbibliothek, die die Herrichtung des Saals im Tiefgeschoss und die Corona-gerechte Einlasskontrolle übernommen hatten.

Gedenktafel am ehemaligen Sitz der Gestapo in Wetzlar

Ernst Richter erinnert an die Verhaftung von Elsie Kühn-Leitz

im Rahmen seines Projektes „Erinnern im Alltag“ hat der Verein Wetzlar Erinnert e.V. jetzt mit Unterstützung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ durch die Ernst-Leitz-Stiftung und die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft eine weitere Gedenktafel errichtet.

Sie wurde im Bereich des Aldefeld'schen Hauses aufgestellt. Hier befand sich in den Kriegsjahren eine Verhörstelle der Geheimen Staatspolizei (Gestapo). Die Gestapo war eines der wichtigen Herrschaftsinstrumente des NS-Staates und verfügte über ein flächendeckendes Netz an Spitzeln, Verhörstellen und Gefängnissen. Vorsitzender Ernst Richter rief in Erinnerung, dass vor der Gestapo nahezu kein öffentlicher und privater Lebensbereich sicher war.

In der Wetzlarer Verhörstelle wurde die spätere Wetzlarer Ehrenbürgerin Dr. Elsie Kühn-Leitz im September 1943 verhört. Auch ihr Vater, Ernst Leitz II., ebenfalls später mit der Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet, wurde damals vorgeladen. Der Vorwurf lautete „Fluchthilfe für eine Jüdin“. Elsie Kühn-Leitz wurde verhaftet und in das berüchtigte Polizeigefängnis in der Klapperfeldstraße in Frankfurt/M. verschleppt.



Von links: Harald Seipp (WWG), Dr. Oliver Nass (Ernst-Leitz-Stiftung), Irmtrude Richter (Wetzlar Erinnert) und OB Manfred Wagner bei der Enthüllung der Gedenktafel

Ihr Enkel, Dr. Oliver Nass, der zugleich der Ernst-Leitz-Stiftung vorsteht, berichtete eindrucksvoll aus den verschrifteten Erinnerungen seiner Großmutter und beschrieb ihr unbeugsames Eintreten für die Würde eines jeden einzelnen, das sie auch im Zuge der Verhöre gezeigt und das sie später für ihr vielfältiges gesellschaftliches und völkerverständigendes Engagement motiviert habe. Harald Seipp hatte zuvor die Geschichte des heute im Eigentum der WWG stehenden, nahezu 240

Jahr alten Hauses Revue passieren lassen.

Oberbürgermeister Manfred Wagner dankte dem Verein „Wetzlar Erinnert e.V.“ dafür, dass er sich beharrlich der Aufgabe annimmt, Fakten zu benennen, Geschehenes zu dokumentieren, nichts zu beschönigen und die Erinnerungen wach zu halten, damit sich deutscher Faschismus nicht wiederholt.

Expo Real in München

Mittelhessen zeigt Flagge auf der Fachmesse

21 Standpartner und 5 Sponsoren haben auf der Expo Real in München die Region Mittelhessen, ein starkes Stück unseres Bundeslandes, vertreten.

Gemeinsam mit Jens Ihle, dem Geschäftsführer unseres Regionalmanagements, konnte Manfred Wagner in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates den Mittelhessenstand eröffnen.

Dabei konnten sie gemeinsam deutlich machen, dass sie gerne die Herausforderungen angenommen haben, um trotz eines Coronabedingt veränderten Messekonzeptes, in München auch zum 16. Mal in Folge Flagge zu zeigen. Wagners Dank galt dem Team des Regionalmanagements, den Partnern und Sponsoren, die diesen Auftritt ermöglicht hatten.

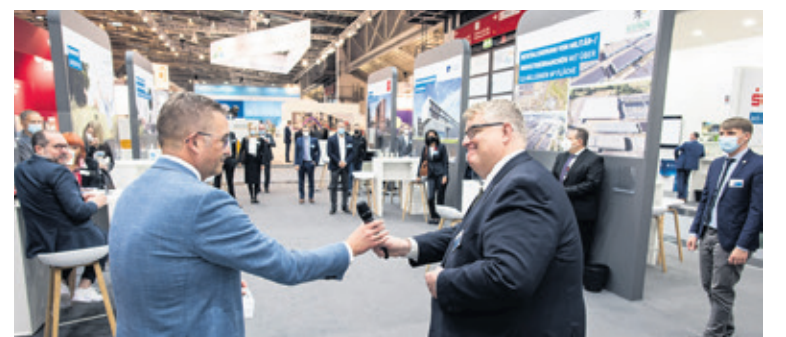
Die Resonanz sowohl der Standbetreiber als auch Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, die man begrüßen konnte, war sehr positiv. Dies ist zum einen eine Wertschätzung für Mittelhessen selbst, aber zum anderen auch eine Bestätigung des Engage-

ments, das an den Tag gelegt werden musste, um bei dieser Fachmesse einmal mehr Präsenz zeigen zu können.

Allen Akteuren, seien es die Kommunen, die Entwickler, die Unternehmer oder die Eigentümer von Immobilien stellen sich angesichts der veränderten ökologischen Rahmenbedingungen besondere Herausforderungen.

Ob die Innenraumverdichtung, das Recyclen von Gewerbeflächen, die Modernisierung von Quartieren und Bestandsgebäuden oder die Bereitstellung von Flächen für das Wohnen und die gewerbliche Entwicklung angesprochen ist, es sind immer Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zu beantworten.

Dazu setzte die Messe mit ihren Fachforen ebenso interessante Akzente, wie auch der Mittelhessenstand. Hier konnten das Regionalmanagement Dank der Partner von der Hessen Trade & Invest GmbH / Technologieland Hessen dieses Jahr erstmals Unternehmen aus der Startup- und Digitalisierungsbranche eine Bühne geben.



Aufsichtsratsvorsitzender Manfred Wagner (links) und Jens Ihle, Geschäftsführer des Regionalmanagements

Mit humanoiden Robotern für die Zukunft lernen

Robotikum für den Lahn-Dill-Kreis am Johanneum Gymnasium in Herborn eröffnet

Besonders in der Pandemie ist die Digitalisierung an den Schulen in aller Munde. In vielen Fällen wird kein gutes Haar an unserem Bildungssystem gelassen, überwiegend über die Defizite und Probleme berichtet. Doch es gibt auch positive Beispiele und Entwicklungen, wie gerade auch unser Landkreis zeigt, der mit IServ und Glasfaser für die Schulen schon früh die infrastrukturellen Grundlagen gelegt hat.

Neben der Infrastruktur brauchen wir aber auch gute Lehr- und Lernkonzepte, damit unsere Kinder auf ihre Zukunft in einer hochdigitalisierten Welt vorbereitet werden, ihre Chancen auch nutzen und ihre Potentiale voll ausschöpfen können.

Ein solches innovatives Projekt wurde Ende 2017 von einer Forschergruppe um Prof. Dr. Jürgen Handke an der Philipps-Universität Marburg ins Leben gerufen – das Robotikum. Mit 58 cm großen humanoiden NAO-Robotern der Firma Softbank Robotics unterrichtet das Team Schüler:innen in Marburg in der Blockprogrammierung.

Ziel ist es dabei nicht, alle Kinder und Jugendliche in kleine Informatiker zu verwandeln, sondern den Teilnehmenden Möglichkeiten in diesen Arbeitsfeldern zu eröffnen. Die Kinder lernen, was für Fähigkeiten Roboter haben und gleichzeitig aber auch, wo ihre derzeitigen Grenzen liegen. Sie verstehen Begriffe wie Künstliche Intelligenz (KI) besser und können zwischen Wirklichkeit und Hollywood-Fiktion unterscheiden, werden also zu mündigeren Menschen.

Die Projektkoordinatorin des Robotikums und des dazugehörigen Forschungsprojekts Robo-



Der humanoide NAO-Roboter

PraX, Sabrina Zeaiter betont, dass die Schüler:innen durch das Robotikum ihre Fähigkeiten in der Problemlösung und im algorithmischen Denken stärken. „Diese Kompetenzen brauchen die Kinder und Jugendlichen in fast jedem Bereich ihres Lebens, heute wie zukünftig.“ so die Bildungsforscherin Sabrina Zeaiter.



Landrat Wolfgang Schuster spricht über die digitale Bildungsstrategie des Lahn-Dill-Kreises bei der Eröffnungsfeier des Robotikums im Johanneum Gymnasium

Im Robotikum erlernen Schüler:innen aller Schulformen ab Klasse 5 in einem dreitägigen Praktikum, wie sie humanoide Roboter steuern können. Dabei wird von den Teilnehmenden kein Vorwissen in der Informatik verlangt. Mittels Blockprogrammierung wird ihnen ein einfacher Zugang zur Robotik und zu dem Begriff KI ermöglicht.

Kinder und Jugendliche arbeiten ganz praktisch an Dialogen, Bewegung und Sensorik der NAO-Roboter. Sie können sich kreativ in eigenen Projekten ausleben und ihre Fähigkeiten live an Robotern erproben.

Seit 2018 läuft das Schulprojekt mit den kleinen humanoiden Robotern an einer Standortschule erfolgreich zwischen der Stadt und der Uni Marburg. Zwei Jahre später, im Herbst 2020, wurde das Projekt vom Landkreis Marburg-Biedenkopf um zwei Standorte erweitert.

Sabrina Zeaiter, die im Lahn-Dill-Kreis kommunalpolitisch sowohl in der Stadt Wetzlar als auch

im Lahn-Dill-Kreis aktiv ist, hatte sich zusammen mit der stellvertretenden Schulleiterin des Johanneum Gymnasiums Herborn, Kristine Tromsdorf und dem Landrat Wolfgang Schuster dafür stark gemacht, das Projekt auch in den Lahn-Dill-Kreis zu holen.

Anfang November ist nun mit dem Johanneum Gymnasium Herborn ein vierter Standort des Robotikums, diesmal in unserem schönen Landkreis, eröffnet worden, unterstützt durch die Rittal Foundation.

Seine neue Heimatschule hat eigens für das Robotikum einen Klassenraum bereitgestellt und wurde mit neuen Laptops sowie vier humanoiden Robotern vom Kreis ausgestattet. Die vier NAO-Roboter in Herborn wurden nach berühmten Informatikerinnen und Informatikern benannt: der Wegbereiterin der Programmierung Ada Lovelace, der Erfinderin des Compilers Grace Hopper, dem Pionier der Informatik Alan Turing und dem Begründer des World Wide Webs, Tom Berners Lee.



Landrat Wolfgang Schuster und Bildungsforscherin Sabrina Zeaiter

Schulklassen aus dem ganzen Kreisgebiet dürfen nun Termine im Robotikum buchen und ihre Klassen nach Herborn schicken, damit sie Digitalisierung hautnah erfahren und praktisch ausprobieren können.



Projektkoordinatorin Sabrina Zeaiter stellt das Robotikum zusammen mit der ersten Gruppe Schülerinnen bei der Eröffnungsfeier in Herborn vor

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Wetzlar

In Büblingshausen fand die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes statt

Als Gast leitete Stadtrat Jörg Kratke nach seinem Grußwort, in dem er die schwierige Haushaltslage der Stadt Wetzlar in den kommenden Jahren ansprach, die Versammlung.

Eva Struhalla stellte zunächst den Delegierten den Antrag auf Erarbeitung eines Altstadtrahmenplanes vor. Es soll dabei eine Gesamtbetrachtung der Altstadt erfolgen. Als Themenschwerpunkte sind dabei Städtebau und Wohnen, Mobilität, Grünflächen, Wasseradern, Sport und Kultur angedacht. Ein Beteiligungsprozess unter Einbezug der Wetzlarer Einwohner insbesondere der Altstadtbewohner, Händler und Gäste in Wetzlar soll stattfinden, ein Altstadtbeirat könnte gebildet werden.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes durch die Vorsitzende Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel,

dem Bericht der Kassiererin fand eine Aussprache mit anschließender Entlastung statt.

In der sich anschließenden Wahl eines neuen Vorstandes wird Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt sowie Thorsten Dickopf und Andreas Stahl als stellvertretende Vorsitzende.

Neu hinzugekommen sind Tom Amadè Diehl und Jan Brettschneider als weitere Stellvertreter.

Die Kassiererin bleibt Bärbel Keiner, ebenso wie die Schriftführerin Dr. Inga Boeck. Andreas Stahl übernimmt das Amt des Pressesprechers in kommissarischer Funktion. Komplettiert wird der Vorstand von folgenden Beisitzer:innen: Selina Demir, Andrea Grimmer, Sabine Koller, Hans Litzinger, Anne Peter-Lauff, Renate Reinecke, Ernst Richter und Thomas Willführ.



Der neue Vorstand der Wetzlarer SPD

Schützenverein 1927 e.V. Nauborn richtet Ortspokalschießen aus

Nauborner SPD Mitglieder nehmen an Ortspokalschießen unter 2 G Regeln teil

Unter 2G Corona-Regeln richtete der Schützenverein 1927 e.V. Nauborn ein Pokalschießen für Nauborner Vereine oder Gruppen aus.

Der Verein hat ca. 160 aktive und passive Mitglieder.

Sobald die Corona-Maßnahmen es wieder zulassen, nehmen die Einzelschützen und Mannschaften regelmäßig an Kreis- und Gaumeisterschaften teil und sind ebenso auf Landesmeisterschaften vertreten.

Ein großes Augenmerk legt der Verein auf die Jugendarbeit und die Heranführung an das sportliche Schießen unter Anleitung ausgebildeter Übungsleiter:innen.

Ein intaktes Vereinsleben spielt eine große Rolle, die guten Räumlichkeiten und die schöne Lage des Vereinshauses lässt gesellige Runden zu.



Hans-Werner Beck und Sandra Ihne-Köneke feiern ihren 4. Platz

Trainingsmöglichkeiten bestehen Montag, Mittwoch, und Sonntag. Christoph Faulhammer ist 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender ist Hans-Werner Beck.

Von der SPD Nauborn nahmen Roland Katzer, Martin Zieher, Achim Neul, Hans-Werner Beck und Sandra Ihne-Köneke am Orts-

pokalschießen teil und belegten den 4. Platz. 7 Mannschaften haben am 25./26.11.2021 am Wettbewerb teilgenommen.

Den 1. Platz gewannen die Herren der Kita-Mannschaft, dicht gefolgt vom Mandolinerverein auf Platz 2 und den 3. Platz belegte die Damen-Kita-Mannschaft.

Münchholzhausen: Die Schattenlänge kommt

Vorarbeiten zur Erschließung unumgänglich



Die Sperrung der Landstraße ist leider unumgänglich. Dank der guten Baustellenorganisation wird sie aber vom 17. Dezember bis 16. Januar vorübergehend freigegeben

Die Schattenlänge kommt. Das ist die gute Nachricht für den Wetzlarer Stadtteil Münchholzhausen.

Für junge Familien ist das die Chance auf ein Eigenheim in einem schönen Ortsteil von Wetzlar. Der ganze Ortsteil wird von dem Zuzug junger Menschen profitieren.

Deutlich erkennbar wird aktuell die Regenwasserableitung aus dem Gebiet längs der Landstraße Richtung Dutenhofen mit einer Querung unterhalb der Straße erstellt. Der Bebauungsplan steht und die Grundstücke sind zugeschnitten und können in den Verkauf gehen. Zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber haben ihr Interesse an einem Bauplatz bekundet. Die Bauplätze werden von der Stadt in einem transparenten Verfahren nach einem Punktesystem vergeben.

Die Wetzlarer SPD begrüßen die schnelle Erarbeitung eines Bebauungsplanes, für den als Grundvoraussetzung der Erwerb der entsprechenden Flächen im Plangebiet war.

Gerade der Grunderwerb war und ist wichtig, damit kein Baugebiet aufgelegt wird, in dem nachher eine große Anzahl von Baulücken vorprogrammiert ist, während viele Interessentinnen und Interessenten leer ausgehen. Dies machten die Münchholzhäuser Stadtverordneten Andrea Lichbrand und Tim Brückmann sowie

der ehemalige Ortsvorsteher Peter Helmut Weber (alle SPD) deutlich.

Unter der Verantwortung des ehemaligen CDU-Baudezernenten wurde fast anderthalb Jahrzehnte lang weder der Grunderwerb noch die Planreife des Baugebietes vorangetrieben. Erst ab 2011/2012 kam mit einer Priorisierung der Wohnbau- und Gewerbegebiete durch einen einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Bewegung in die Sache. Deshalb mutet es geradezu grotesk an, wenn der aktuelle Ortsvorsteher Jörg Schneider (CDU) selbst die unabwendbaren Vorarbeiten kritisiert, die nötig sind, um die Erschließung des Baugebietes sicherzustellen.

Die dadurch eintretenden Beinträchtigungen sind sicher spürbar, werden aber Anfang des kommenden Jahres Vergangenheit sein und ermöglichen es, das Baugebiet überhaupt aufzulegen. Auch Schneiders weitere Kritik, die sich an der Erreichbarkeit des Rewe-Marktes entzündet, kommt Krokodilstränen gleich. Zwar hat der Rewe-Markt eventuell Umsatzeinbußen während der Bauzeit durch die Sperrung der Landstraße. Allerdings wird dies nach Beendigung der Baumaßnahme durch das Neubaugebiet und die vielen neuen Kunden kompensiert werden. Kenner der politischen Szene raten Ortsvorsteher Schneider dazu, das parteipolitische Taktieren aufzugeben und die politische Sacharbeit aufzunehmen.

Kunstaktion der Grundschule Naunheim

Großzügige Spende von OB Wagner für Kunstaktion der Grundschule Naunheim

Bei der Vernissage zur Eröffnung der Kunstausstellung in der Galerie am Dom mit dem Thema Klimawandel kamen bereits über 500 Euro für die Unterstützung der Grundschule Bad Neuenahr zusammen.

Die Kunstaktion der Grundschule Naunheim ist eine Initiative der beiden Lehrerinnen Dagmar Gennrich und Anna Bisten, die die Jahrgangsstufe 4 in Kunst unterrichten.

Für sie ist es wichtig, dass Kinder bereits in der Grundschule auch mit den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit konfrontiert und dafür sensibilisiert werden.

Denn es stehen wichtige pädagogische Herausforderungen im Raum. Neben dem Erlernen motorischer Fähigkeiten soll der Kunstunterricht hier noch eine weitere Kompetenz ausbilden. „Wir wollen den Kindern vermitteln, dass man über Kreativität und Kunst neue Lösungswege für komplexe Problemstellungen entwickeln kann,“ sagt Gennrich.

Und Bisten ergänzt „Eine Kompetenz, die in Zukunft noch sehr wertvoll für unsere Gesellschaft sein wird.“ Die jungen Schöpfer:innen der 4. Klasse haben im Kunstunterricht ca. 40 Unikate geschaffen und dabei ihren Gedanken und Interpretationen zum Klimawandel Raum gegeben.

Die beiden Lehrerinnen waren über das Engagement und die Umsetzungen der Kinder begeistert, gerade auch im Hinblick auf den solidarischen Aspekt. So soll der Verkaufserlös der Kunstwerke an die Grundschule Bad Neuenahr gespendet werden. Diese wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli dieses Jahres zu großen Teilen vom Hochwasser zerstört.

Auch für Oberbürgermeister Manfred Wagner ist der Aspekt der Solidarität wichtig. Er lobt das lokale Engagement der Grundschüler aus Naunheim als richtig und wichtig.



In der Galerie am Dom wurden die Bilder ausgestellt und fanden zahlreiche Käufer. Die Erlöse gehen als Spende an die Grundschule Bad Neuenahr



Von links nach rechts: Referendarin Anna Bisten, OB Manfred Wagner, Lehrerin Dagmar Gennrich, Jacqueline Wood von der Galerie am Dom

Nur so kann die Schere im Kopf, die viele Erwachsene mit sich tragen, ein Stück weit relativiert werden. Er persönlich ist der Grundschule Naunheim seit seiner Einschulung 1966 verbunden geblieben. Auch seine Kinder besuchten die Schule.

Dann überraschte Wagner die Initiatorinnen der Kunstaktion mit einer großzügigen Spende in Höhe von 200 Euro. „Die Spende soll helfen, Schule wieder erlebbar zu machen und ein Stück weit Normali-

tät wieder herzustellen,“ so Wagner. Er freut sich, dass der Gesamterlös der Aktion an die Grundschule Bad Neuenahr gespendet wird.

Damit die Kinder der Grundschule Naunheim, die die Aktion getragen und unterstützt haben, jedoch nicht ganz leer ausgehen, hat er – zur Freude der Kinder – dem gesamten Jahrgang 4 einen Gutschein über einen Naturerlebnistag mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Wetzlar mitgebracht.



■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

...mit uns neue Wege gehen!

Pflasterarbeiten | Raseneinsaaten | Zaunbau | Ganzjahrespflege | Teichbau
Fällarbeiten | Trockenmauern | Pflanzungen | Treppenbau | Winterdienst

Rainstraße 19 | 35633 Lahnu - Waldgirmes
Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

SPD Steindorf organisierte Baumpflanzung Gedenken an Pogrom-Opfer

Kinder und Jugendliche halfen kräftig mit und unterstützten Revierförster George

Bereits zum zweiten Mal hatte der SPD-Ortsverein Steindorf zusammen mit Revierförster Thomas George zu einer Baumpflanzaktion eingeladen und erneut fand diese großen Zuspruch. Insgesamt 25 Bürgerinnen und Bürger fanden sich auf dem Steindorfer Festplatz ein, um von dort in den nahen Wald zu gehen und unter Anleitung der Forstarbeiter insgesamt 400 Setzlinge in den Boden zu bringen.



Foto: Olaf Körting

Ortsvereinsvorsitzender Olaf Körting konnte unter den Anwesenden die Stadträte Norbert Kortlücke und Karlheinz Kräuter, Ortsvorsteherin Dunja Boch sowie die Vorsitzende des Fördervereins Stadtwald Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel begrüßen. „Besonders freue ich mich aber über die vielen jungen Menschen, die heute gekommen sind“, wandte er sich an die Kinder und Jugendlichen. „Ihr werdet am längsten das Wachsen der Bäume erleben, die wir heute pflanzen. Und vielleicht werdet ihr später mal mit euren Kindern hier in den Wald gehen und ihnen vom heutigen Tag erzählen“, stimmte er auf die Zeit ein, wenn aus einer Brachfläche wieder Wald entstanden sein dürfte.

In zwei großen abgeäugten Bereichen ging es dann an das Einbringen der Eichen-, Linden- und Buchensetzlinge. „Da wir die Flächen durch Zäune geschützt haben, ist es dieses Mal nicht nötig, einen Verbisschutz um jeden Jungbaum zu stellen“, erklärte George. In langen Reihen wurden die Setzlinge mit dem nötigen Abstand in

Insbesondere bei jungen Menschen kam die Aktion gut an.

den feuchten Boden eingebracht. „Steindorf hat einen der fruchtbarsten Böden in unserer Gemarkung, so dass wir erneut auf einen großen Erfolg der Pflanzung hoffen können“, erklärte George. Bei der ersten Pflanzaktion waren na-

hezu alle Setzlinge angewachsen. Bei Pizza, Getränken und anregenden Gesprächen fand die Aktion ihren gelungenen Abschluss. Und so war die Verabschiedungsformulierung „Bis zum nächsten Mal!“, wohl am häufigsten zu hören.

In Wetzlar gedachte man der Pogromnacht von 1938



OB Manfred Wagner (Bildmitte): „Es darf kein Ende des Erinnerns geben.“

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger haben am Dienstag (9. November) in der Wetzlarer Pfannenstielsgasse an der Gedenktafel für die ehemalige Synagoge der Opfer der Pogromnacht von 1938 gedacht.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) mahnte, es dürfe kein Ende des Erinnerns geben. Angesichts zunehmender antisemitischer Anfeindungen mehrten sich die Anzeichen, dass sich der „Tau eines Ungeistes“ über unser Land lege.

Er rief den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Wort des früheren hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer in Erinnerung: „Nichts gehört der Vergangenheit an, alles ist noch Gegenwart und kann wieder Zukunft werden.“

Auch der Vertreter der jüdischen

Gemeinde Gießen, Lawrence de Donges-Amis-Amiss, beklagte, viele Juden hätten mittlerweile Angst, ihren Glauben offen zu zeigen. Er rief zum selbstbewussten Umgang mit der jüdischen Identität auf.

Der Vertreter der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Pfarrer Wolfgang Grieb, hob hervor, es gebe in Wetzlar viele gute Beispiele für eine kreative Erinnerungskultur. Beiträge lieferten außerdem Nicolas Obitz (Deutsch-Israelische Gesellschaft Gießen), Pfarrer Peter Hofacker (Psalmrezitation, katholische Domgemeinde) und Elisabeth Hausen (hebräischer Liedvortrag). Die Gedenkstunde wurde von der Stadt Wetzlar und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ausgerichtet.

Kranzniederlegung in Nauborn zum Volkstrauertag

Ortsvorsteher Peter Pausch über das Gedenken am Volkstrauertag

Warum finden sich Menschen zum Volkstrauertag in Nauborn am Ehrenmal, dem Mahnmal des Friedens, zusammen? Sie tun es, um der Toten zu gedenken.

Peter Pausch: „In dieser Stunde gilt es innezuhalten und der Millionen Menschen zu gedenken, die in den beiden Weltkriegen ihr Leben ließen, in KZ's und Straflagern ums Leben kamen, in Kriegsgefangenschaft starben oder verschollen sind. Wir müssen aber auch derer gedenken, die auf der Flucht,

durch Bomben, Hunger oder an den Folgen des Krieges gestorben sind.

Auch heute müssen wir mit ansehen, dass unsere Welt keineswegs friedlich ist, sondern ganz im Gegenteil überall auf der Welt gekämpft, gehungert und gelitten wird.

Millionen von Menschen sind auf der Flucht vor Krieg und Zerstörung ihrer Heimat, oder durch religiöse Eiferer, sie riskieren ihr Leben und das ihrer Angehörigen, um ein vermeintlich besseres Le-

ben vor allem in Europa zu erreichen. Tausende haben schon ihr Leben bei dieser Flucht über das Meer oder durch die Wüste verloren, leiden Hunger durch den Klimawandel, der von vielen immer noch geleugnet oder ignoriert wird. Es werden Ernten vernichtet oder Wetter-Katastrophen fordern viele Menschenleben und dies nicht nur in fernen Ländern, sondern auch direkt vor unserer Haustür, wie sich erschreckend deutlich in diesem Jahr gezeigt hat.

Es ist anzunehmen, dass der Kampf um Bodenschätze und Ressourcen und vor allem um Wasser sich noch verschärfen wird und vielen Menschen das Leben kosten wird.

Seit über 70 Jahren haben wir glücklicherweise Frieden in Deutschland, nach der Wiedervereinigung und dem Fall der Mauer gibt es keine innerdeutsche Grenze mehr, an der viele zu Tode kamen.

Trotzdem stehen wir immer noch vor großen Herausforderungen, seit nunmehr fast zwei Jahren haben wir mit einem Virus zu kämpfen, der unser Leben stark einschränkt, verändert und bestimmt. Die Pandemie hat schon viele Opfer gefordert, auch ihrer sollten wir gedenken.

Der Sinn und Zweck dieser Feierstunde der Kranzniederlegung ist Gedenken an die vielen Toten. Diese Feierstunde auch in Nauborn sollte weiter Bestandteil in unserem Leben haben, damit wir alle die Vergangenheit nicht ver-



Ortsvorsteher Peter Pausch (SPD)

gessen, um die Zukunft gestalten zu können für ein gutes, friedliches Zusammenleben.“

Peter Pausch bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr Kommen.

Im Auftrag des Magistrates der Stadt Wetzlar wurde am Mahnmal des Friedens in Nauborn ein Kranz niedergelegt.

KARL-HEINZ PANZER
Personal Leasing Team

Zeitarbeit
Arbeitsvermittlung
Arbeitsicherheit

Lempstraße 23
35630 Ehringshausen
Tel.: 06443 83391-0
Fax: 06443 83391-29
panzer@khp-plt.de
www.khp-plt.de

weLOG

Kontrakt-logistik
eCommerce Lösungen
Fracht & Zollservice
Werbemittel-logistik

KLASSISCHE LOGISTIK NEU GEDACHT
Innovative Lösungen für Ihr Unternehmen

Auswahl unserer Rahmenvertragskunden:
Lufthansa | CLARIANT | CSL Behring

www.welog.de

9.000 m²
modernste Logistikfläche in der Mitte Deutschlands

Hamburg
Berlin
Wetzlar
Frankfurt Airport
München

Rahmenplan Altstadt einstimmig beschlossen

Starkes Ausrufezeichen für die Zukunft der Wetzlarer Altstadt

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar hat in ihrer Sitzung am 18. November einstimmig auf Antrag der Koalitionsfraktionen die Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplanes für die Altstadt beschlossen. Gleichzeitig beschloss sie die Teilnahme am Förderprogramm Zukunft Innenstadt.

Auf Initiative der SPD Wetzlar haben die Koalitionsfraktionen einen umfangreichen Antrag zur Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplans für die Wetzlarer Altstadt in die städtischen Gremien eingebracht. Die einstimmige Beschlussfassung (ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltung) bestärkt die Wetzlarer SPD in ihrer Überzeugung, mit einem Rahmenplan Altstadt einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft zu setzen. Auf Initiative der SPD hin wurde der Rahmenplan Altstadt als Forderung in die Koalitionsverhandlungen eingebracht (siehe Ausgabe Nr. 4 der Wetzlarer Nachrichten vom Juni 2021, Seite 16).

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig aber auch wie fragil die vielfältigen Nutzungsstrukturen der Innenstädte mit Einzelhandel, Gastronomie, Kultur, Freizeit,

Klimaschutz, Wohnen, Dienstleistungen, sozialer und gesundheitlicher Versorgung sind. Ziel des Rahmenplanes ist es, diese Nutzungsvielfalt, die Attraktivität und die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Altstadt zu wahren und auszubauen.

Hierbei sollen nicht einzelne Problemstellungen in Einzelfallentscheidungen gelöst, sondern die vielfältigen Zukunftsaufgaben in einer Gesamtschau betrachtet werden. In einem breiten Dialogprozess mit allen Interessenvertretungen, den Behörden, dem Denkmalschutz, Eigentümern und Gewerbetreibenden und nicht zuletzt mit der Bewohnerschaft soll die Frage diskutiert werden, wie wir unsere Altstadt zukunftsfähig aufstellen können.

Als Glücksfall erweist sich auch, dass das Land Hessen die Notwendigkeit der Förderung der Bemühungen der Städte um die Sicherung ihrer Innenstädte erkannt und dies mit einem 27 Millionen schweren Förderprogramm Zukunft Innenstadt nun umsetzt. Die Stadt Wetzlar wird neben 110 anderen Städten in Hessen mit einem Betrag von 250.000,00 Euro bei einer Förderquote von 87,5 % bedacht.

Der formale Beschluss für diese Förderung wurde ebenfalls in gleicher Sitzung einstimmig gefasst. Die beantragten Fördermaßnahmen umfassen neben der Aufstellung des Rahmenplanes unter anderem weitere vertiefende Studien zu den Themen Parken, Mobilität und Altstadtgrüngürtel sowie der Etablierung eines Quartiersmanagements.

Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, die Zukunft der Altstadt als das „Herz der Stadt“ zu sichern. Diese besteht aus einer Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Dienstleistungen, Tourismus, Bildung und Freizeit. Um dies zu erreichen bedarf es zum einen langfristige Entwicklungsstrategien, die eben in diesem Rahmenplan erarbeitet werden sollen. Zum anderen bedarf es kurzfristige, schnelle und unbürokratische Hilfe für die Nach-Corona-Zeit.

Die Themenfelder eines Rahmenplanes umfassen den Städtebau, das Wohnen für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, den Einzelhandel als wichtigster Frequenz- und Anziehungspunkt mit dem Wochenmarkt, die Gastronomie mit vielfältigen Angeboten



Ein Juwel – die Wetzlarer Altstadt

ten und attraktiver Außengastronomie, nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilitätsformen, die Förderung von hochwertigen und attraktiven Grünflächen, die Erlebarmachung der Lahn, des Mühlgrabens und des Wetzlbaches, die Aufwertung und Schließung von Lücken innerhalb des Altstadtgrüngürtels, die Schaffung von Raum für Kunst, Kultur, Freizeit, Spiel und Sport.

In den kommenden Ausgaben der Wetzlarer Nachrichten möchten wir unsere Ideen und Denkanstöße zu den vorgenannten Themen näher darstellen.

Folge 1: Grünflächen und Altstadtgrüngürtel

Folge 2: Einzelhandel, Wochenmarkt, Gastronomie

Folge 3: Städtebau und zukunftsorientiertes Wohnen für alle in der Altstadt

Folge 4: Klimawandel, Klimaanpassung und Biodiversität

Folge 5: Freiraum für Kunst, Kultur, Spiel, Sport und Soziales

Folge 6: Mobilität der Zukunft

Pro Ausgabe werden wir eine Folge abdrucken und freuen uns auf eine breite Rückmeldung der Leserinnen und Leser an

buero.wetzlar@spd.de

Folge 1 – Grünflächen und Altstadtgrüngürtel

Anzeige

Der Wetzlarer Altstadtgrüngürtel sowie die Grünflächen entlang der Lahn tragen erheblich zur Aufenthaltsqualität der Altstadt bei

Die Attraktivität einer Altstadt lebt nicht nur von der historischen Bebauung, den engen Gassen und schönen Plätzen, sondern auch von hochwertigen Grünflächen.

Gerade der Wetzlarer Altstadtgrüngürtel sowie die Grünflächen entlang der Lahn tragen erheblich zur Aufenthaltsqualität der Altstadt bei. Damit hat Wetzlar nahezu ein Alleinstellungsmerkmal, das in Hessen seinesgleichen sucht. Der Altstadtgrüngürtel weist aber auch noch Lücken auf; teilweise fügen sich Nutzungen innerhalb des Altstadtgrüngürtels schlecht ein und bedürfen einer Neustrukturierung.

Grünflächen innerhalb der Altstadt

Wetzlar besitzt innerhalb der Altstadt abseits des Altstadtgrüngürtels nur wenige kleinere Grünflächen. Genannt sind hier der Klostersgarten, der begrünte Ludwig-Erk-Platz, der Lottehof sowie die Grünflächen an der Domtreppe.

Der Ludwig-Erk-Platz und der Lottehof stellen grüne Kleinode dar mit historischer Kulisse. Beide werden gerne von Bürgerinnen und Bürgern aufgesucht, die in heißen Sommertagen ein schattiges und ruhiges Plätzchen suchen. Beide Grünflächen sind das, was man einen Geheimtipp nennt.

Anders zeigt sich der Klostersgarten. Bei dem Begriff Klostersgarten denkt man an Kreuzgänge sowie Blumen- und Kräuterbeete nach historischen Vorbildern. Der Klostersgarten in Wetzlar hingegen ist stark versiegelt und besitzt wenig Aufenthaltsqualität. Hinzu kommt,



Der Grüngürtel an der Lahn mit den beliebten Biergärten

dass er als Parkplatz genutzt wird. Der Klostersgarten bedarf dringend einer Aufwertung zu einer hochwertigen Grünfläche.

Genauso verhält es sich mit den kleineren Grünflächen an der Domtreppe. Die Fläche an der Domgemeinde weist einen wunderbaren Baumbestand auf, leider lädt diese Grünfläche ansonsten wenig zum Verweilen ein. So auch die Fläche an der Südfassade des Domes, wo bis in die 80er Jahre noch ein kleiner Garten bestand.

Am Fuß der Domtreppe befindet sich ein weiterer kleiner Platz, der beispielsweise als Leseterrasse gestaltet werden könnte. Es bedarf dazu Rollrasen, zwei bis drei Bänke und/oder Sonnenliegen und ein öffentlicher Bücherschrank und schon ist die Altstadt um eine weitere Attraktivität reicher.

Daher wünschen wir uns ein Konzept zur Aufwertung und Neustrukturierung der vorhandenen Grünflächen in der Altstadt zu kleinen, aber hochwertigen Grünanlagen.

Altstadtgrüngürtel

Wetzlar hat mit seinem Altstadtgrüngürtel ein Juwel, über das nur wenige Städte verfügen. In Hessen ist es noch Frankfurt am Main mit dem Anlagenring, ansonsten fallen da kaum andere Städte mehr ein.

Aber auch der Altstadtgrüngürtel weist noch Lücken aus, wie im Bereich der Lahninsel, der Stadthalle, des Parkplatzes an der Avignon-Anlage. Teils sind Nutzungen innerhalb des Grüngürtels hervorragend integriert. Zu nennen sind hier die Freilichtbühne oder auch der Parkplatz Zwack'sche Insel. Andere Nutzungen könnten teils deutlich besser integriert werden, wie die Tiefgarage der Stadthalle, der Parkplatz an der Avignon-Anlage oder der Parkplatz Lahninsel. Sie müssten neu strukturiert oder gar auf ein verträgliches Maß zurückgenommen werden.

Die Übergänge von einer Parkanlage in die andere sind fußgängerfreundlich zu gestalten und nach Möglichkeit barrierefrei, zu-



Die Colchesteranlage ist sehr beliebt und müsste entlastet werden

mindest aber barrierearm. Auf Stellplätze ist vor den Eingängen zu verzichten.

Sehr beliebt ist die Colchester-Anlage mit dem Kinderspielplatz, den Bier- und Weingärten sowie Fontäne und Labyrinth. Hier ist der Nutzungsdruck teils so hoch, dass wieder Konflikte entstehen. Konflikte z.B. durch zurückgelassene Abfälle oder zwischen Radfahrern und Fußgängern. Die anderen Teile des Altstadtgrüngürtels, insbesondere die Kinderspielplätze in

der Avignon-Anlage und der Siena-Anlage, sollten daher aufgewertet werden, um den Nutzungsdruck auf die Colchester-Anlage etwas zu nehmen.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Grünflächen innerhalb der Altstadt sowie der Altstadtgrüngürtel eine besondere Betrachtung erfahren. Denn hochwertige Grünflächen steigern nicht nur die Aufenthaltsqualität, sie verbessern auch das Klima und die Artenvielfalt in der Altstadt.



Lücken im Altstadtgrüngürtel sollen durch eine bessere Integration bestehender Nutzungen geschlossen werden

Staatsgerichtshof: Schwarzgrüne Landesregierung handelte verfassungswidrig

Aufstellung eines 12 Mrd. Euro-Schattenhaushaltes missachtete die Rechte des Parlamentes

Das Urteil des hessischen Staatsgerichtshofes war ein Paukenschlag, die von CDU und Grünen gestellte hessische Landesregierung hat mit der Aufstellung eines Schattenhaushaltes im Umfang von 12-Milliarden Euro für drei Jahre gegen die hessische Verfassung verstoßen und muss nun diese verfassungswidrige Praxis beenden.

Wie kam es dazu? Zu Beginn der SARS2-Pandemie im März 2020 wurden im Hessischen Landtag milliardenschwere Hilfsmaßnahmen beschlossen. Das Geld war gedacht für den Kampf gegen die Pandemie und zur Minderung der Schäden, die durch notwendige staatliche Maßnahmen entstehen. Die finanziellen Mittel wurden im Rahmen eines Nachtragshaushaltes beschlossen – einstimmig.

Ein Nachtragshaushalt ist eine Ergänzung des bestehenden Haushaltes, den das Parlament in der Regel jährlich beschließt. Der Haushalt definiert, welche finanziellen Mittel der Regierung für welche Maßnahmen zur Verfügung stehen. Dieses sogenannte Budgetrecht ist das Königsrecht eines



Der Staatsgerichtshof Hessen gibt der Schwarzgrünen Landesregierung Nachhilfe in Demokratie

jeden Parlamentes und hat Verfassungsrang.

Sowohl die SPD als auch die FDP hatte den Regierungsfractionen (CDU und Grüne) signalisiert, auch weiteren Hilfspaketen per Nachtragshaushalt zuzustimmen, um die per Gesetz vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit zur notfallbedingten Außerkraftsetzung der Schuldenbremse zu gewährleisten.

Dieses Angebot wurde jedoch von den Regierungsfractionen ignoriert. Stattdessen haben sie die Vorgabe einer Zweidrittelmehrheit zur Überwindung der Schuldenbremse einfach gesetzlich abgeschafft und einen beschönigend als „Sondervermögen“ bezeichneten Schattenhaushalt in Höhe von 12 Mrd. Euro für drei Jahre aufgestellt. Zum Vergleich: Der gesamt-

te Haushalt des Landes Hessen betrug im Vorkrisenjahr 2019 rund 36 Mrd. Euro. Aus diesem Schattenhaushalt sollten auch Maßnahmen finanziert werden, deren Zusammenhang mit den pandemiebedingten Sonderbelastungen nicht nachvollziehbar ist. So sollten beleuchtete Fahrradwege aus dem Schattenhaushalt finanziert werden.

Und sowohl die Höhe wie auch die Dauer der Wirksamkeit des Schattenhaushaltes legt die Vermutung nahe, dass sich die Regierungsfractionen hier einen Schattenhaushalt zur Finanzierung von Wahlkampfgeschenken geschaffen hatten.

Gut, dass der Hessische Staatsgerichtshof diesem Treiben nun einen Riegel vorgeschoben hat. Die Finanzierung von Hilfspaketen zur Minderung der Folgen von Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Pandemie ist dadurch nicht beeinträchtigt. Deren Finanzierung muss jetzt aber wieder über den legalen Weg von Nachtragshaushalten erfolgen. Nachtragshaushalte, die vom Parlament offen besprochen und be-



Landtagsabgeordneter Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. Er ist Mitglied des Hauptausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Europaausschusses des Hessischen Landtages.

schlossen werden. Das Urteil des Hessischen Staatsgerichtshofes ist ein Sieg der parlamentarischen Demokratie.

Lukaschenko benutzt Schutzsuchende, um die EU zu erpressen

Die Machtprobe zwischen Lukaschenko und PiS muss ein Ende haben - denn es geht um Menschenleben!

Das Flüchtlingsdrama an der EU-Außengrenze zwischen Polen und Belarus muss ein Ende finden. Lukaschenko benutzt Schutzsuchende um die EU zu erpressen. Er darf damit nicht durchkommen. Stattdessen müssen wir Kriegsflüchtlings eine Perspektive bieten und sichere Fluchtwege ermöglichen, wo menschenwürdige Unterbringungen in Nachbarstaaten der Herkunftsländer nicht möglich sind.

Dass Lukaschenko und sein autoritäres Regime nicht vor Gewaltexzessen zurückschrecken, gilt mittlerweile als weltweit bekannt. Die Bilder der Proteste gegen die Wahlfälschung, die Berichte über Folter und die unzähligen Aktivistinnen und Aktivisten, die ins Exil ge-



hen mussten oder in Gefängnissen sitzen, bezeugen dies.

Die Reaktion der EU, mit diplomatischen Mitteln und wirtschaftlichen Sanktionen insbesondere gegen die korrupte Führungselite des Landes vorzugehen, hat Lukaschenko zu einer Vendetta gegen die EU veranlasst, statt Konzessionen zu machen und eine Besinnung auf Menschenrechte und demokratische Grundsätze anzulegen.

Seit Monaten benutzt der letzte Diktator Europas, Lukaschenko, nun bereits schutzlose Flüchtlinge aus Krisengebieten in Nordafrika und Nahost, um die Europäische Union unter Druck zu setzen und die Mitgliedsstaaten der EU gegeneinander auszuspielen.

Die verzweifelten Menschen werden teils auf Drängen der Regierung Belarus nach Minsk eingeflogen und dann unter Androhung von Gewalt zum versuchten Grenzübergang nach Polen ge-

zwungen. Viele sterben dabei, wie jüngst der junge Syrer Ahmed al-Hassan, der von bewaffneten belarussischen Kräften in den Grenzfluss Bug getrieben wurde, wo er ein Nichtschwimmer – vor den Augen seiner Freunde und der Grenzsoldaten ertrank.

Viele der Schutzsuchenden kommen aus Syrien, in dem noch immer der Krieg wütet, aber ebenso viele Kurdinnen und Kurden aus den irakischen Gebieten fliehen vor Gewalt Richtung Europa.

Die polnische Regierung, angeführt von der rechtspopulistischen PiS Partei, reagiert auf die Erpressungsversuche aus Minsk ebenfalls mit Gewalt und sogenannten Push-Backs, dem Zurückdrängen der Flüchtlinge auf das Staatsgebiet von Belarus.

Leidtragende dieser Machtspiele sind die Menschen, die auf der Suche nach Sicherheit aus ihren Ländern flüchten und von Demagogen wie dem belarussischen Dik-

tator Lukaschenko und der polnischen rechtspopulistischen Regierung dafür missbraucht werden.

Die Krise an der Außengrenze muss in ihrer Gänze gelöst werden. Wir brauchen schnellstmöglich einen europäischen Aufnahmeplan für die Flüchtlinge, die es bis nach Polen geschafft haben, und diejenigen, die noch immer im Niemandsland zwischen Polen und Belarus ausharren. Hier müssen die nationalen Regierungen im Europäischen Rat und insbesondere die polnische Regierung endlich Verantwortung übernehmen. Mit den bereits winterlichen Verhältnissen und den immer weiter sinkenden Temperaturen droht sich die Lage für die Schutzsuchenden noch weiter zu verschlechtern. Die Europäische Kommission muss schnellstmöglich eine Lösung mit den Mitgliedsstaaten erarbeiten, bevor sich die humanitäre Lage weiter zuspitzt.

Und wir müssen die vielseitigen Ursachen für diese Krise angehen, denn nur wenn die Krisen in der europäischen Nachbarschaft eingedämmt werden, kann ein Wiederaufbau der Länder im Nahen Osten, wie Syrien und Irak, und in Nordafrika, aber auch eine Rückkehr zu diplomatischer Normalität mit Belarus möglich werden. Klar ist, dafür brauchen wir langfristiges Engagement Europas in den Krisenländern, den Aufbau funktionierender, demokratischer Staatlichkeit in Belarus und friedliche Verhältnisse in Syrien, den kurdischen Gebieten unter anderem im Irak und in Nordafrika. Europa muss deshalb in dieser Krise geeint



Udo Bullmann ist Europabeauftragter der SPD und Mitglied des Europäischen Parlaments, dort Koordinator im Entwicklungsausschuss. Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an.

aufzutreten, Menschenleben an erste Stelle setzen und klare Verhältnisse schaffen. Dies gilt für das gemeinsame Asylrecht, in der Position zu den Transitländern wie der Türkei, aber auch dafür, langfristig eine Entwicklungspolitik zu gestalten, die Menschen echte Perspektiven in ihren Heimatländern ermöglicht. Die EU muss fairer Partner für die europäische Nachbarschaft und den Globalen Süden sein und dabei klare Haltung zeigen für Demokratie und Menschenrechte.



access

Tankstelle

- 24 h geöffnet
- Autoreinigung
- Autowaschanlage
- LPG-Diesel-Super
- große Shopauswahl
- frisches Popcorn

Inhaber:

Karsten Strickmann
Hermannsteiner Str. 30
35576 Wetzlar
Tel.: 06441 - 36 333

OB Manfred Wagner zu Gast bei der SPD in Dutenhofen

Gestaltungsplan für den Friedhof, Festplatz „Stehbach“ und Kommunalpolitische Aktivitäten auf der Tagesordnung

Den SPD-Mandatsträgern ist daran gelegen, dass für den Friedhof in Dutenhofen als Ergänzung zu den Belegungsplänen ein Gestaltungsplan über die Verwendung der großen Freiflächen auf dem Friedhofsgelände erstellt werden soll.

Ein entsprechender Antrag wurde im Ortsbeirat eingebracht. Inzwischen hat Rainer Hasse von der städtischen Friedhofsverwaltung dem Ortsbeirat und auch anlässlich eines öffentlichen Ortstermins die Planungen des Friedhofsgeländes vorgestellt. Die Freiflächen ermöglichen u.a. Erweiterung für Baumbestattungen und die Anlage eines „Memoriamgartens“.

Planungsentwürfe dazu sind erläutert worden. Über deren Umsetzung soll die Bevölkerung im nächsten Jahr weiter informiert werden. Es war in den vergangenen Jahren ein besonderes Anliegen des ehemaligen Ortsvorstehers Ulrich Loh und der Arbeitsgruppe „Wohnen und Leben in Dutenhofen“, die sich dafür eingesetzt haben, dass es nun zu der Anlage eines „Memoriamgartens“ auf dem Dutenhofener Friedhof kommt.

Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrid Schmitt spricht sich nochmals für den Endausbau der Straßen im Baugebiet „Bornstück“ aus. „Der für den Endausbau erforderliche Bebauungsgrad von 80 % ist in diesem Gebiet bereits seit mehreren Jahren erreicht und die Situation wird von den Anwohnerinnen und Anwohnern als unbefriedigend empfunden.“

„Selbstverständlich wird die um den Jahrtausendwechsel erarbeitete Planung zur Erschließung des Baugebiets den aktuellen Entwicklungen angepasst“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner. So werden in den Straßen beidseitig Leerrohre vorgesehen, um dem Stand der heutigen Technik entsprechend FTTH (Fibre to the home) Anschlüsse (Glasfaser bis in alle Gebäude) zu ermöglichen und eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Versorgung der Haushalte des Baugebiets mit leistungsfähigen Internet gewährleisten zu können“, erläuterte der Oberbürgermeister auf Nachfrage der Ortsvereinsvorsitzenden, Dr. Sigrid Schmitt. Im Übrigen habe der SPD-geführte Magistrat Haushaltsmittel für den Endausbau ein-

geplant. So ist für das Planungsjahr 2022 eine sogenannte Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,3 Mio. Euro vorgesehen. Sie ermöglicht im kommenden Jahr bereits die erforderlichen Auftragsvergaben, um in 2023 700.000 Euro und in 2024 600.000 Euro im „Bornstück“ verbauen zu können.

Da abzusehen ist, dass der SC Dutenhofen/Münchholzhausen am Standort des jetzigen Sportplatzes in Münchholzhausen einen Kunstrasenplatz errichten wird, steht eine Überplanung des Sportgeländes in Dutenhofen mit einem aufzugehenden Rasen- und einem Tennisplatz an, so der Oberbürgermeister.

Diesen Prozess gelte es im Miteinander zu gestalten, sagt Manfred Wagner und sprach den anstehenden Dialog mit dem Ortsbeirat, der Vereinsgemeinschaft und der Interessengemeinschaft Dutenhofen (IGD) an. Dass der Festplatz in der „Stehbach“ erhalten bleibt, steht für die stellvertretende Ortsvorsteherin Dr. Sigrid Schmitt ebenso außer Frage, wie für den Oberbürgermeister.

Schließlich weiß Wagner, der in Naunheim selbst einmal Vorsit-



Am geplanten Standort des „Memoriamgartens“. Von links: Thorsten Loh, Dr. Sigrid Schmitt, Manfred Koch, Uli Loh, OB Manfred Wagner und Dieter Agel

zender einer Burschenschaft war, wie wichtig und wertvoll auch weiterhin die Dorfkirmes ist, die in dem Stadtteil Dutenhofen noch ein fester Bestandteil des örtlichen Lebens ist.

Da auch die örtlichen Vereine durch die Pandemie in ihren Aktivitäten erheblich eingeschränkt waren, begrüßt es die Dutenhofener SPD, dass die Stadt Wetzlar sowohl 2020 als auch 2021 die finanziellen Vereinsförderungen unbürokratisch unter Beachtung der Eckpunkte der Förderung im Jahr 2019 fortgeführt hat. Im Vergleich

mit vielen anderen Städten sei dies keineswegs eine Selbstverständlichkeit.

Von der Deutschen Bahn erwarten Dr. Schmitt und Wagner, dass nunmehr in absehbarer Zeit die seit 2018 angekündigte Umgestaltung des Bahnhofs erfolgt, damit danach der schon lange von den Dutenhofener Genossinnen und Genossen geforderte Ausbau eines Park & Ride-Platzes mit Lademöglichkeiten für E-Autos nebst der Errichtung einer behindertengerechten Bushaltestelle im Bahnhofsbereich erfolgen kann.

Deutsch-Englische Gesellschaft stiftet Förderpreis

Austausch von Jugendlichen zwischen Wetzlar und Colchester fördern

Seit über 50 Jahren ist Wetzlar mit seiner englischen Partnerstadt Colchester freundschaftlich verbunden. In dieser Zeit sind viele Bindungen entstanden. Insbesondere die Deutsch-Englische Gesellschaft Wetzlar (DEG) und die Twinning Society aus Colchester haben hieran maßgeblichen Anteil. Im Bereich der Musik und der Fotografie sind feste Verbindungen entstanden, im schulischen Bereich leider nicht.

„Hieran wollen wir etwas ändern und mit einer neuen Idee Impulse setzen“, erklärt Olaf Körting, Mitglied der DEG, der als Lehrer mehrfach mit Schülergruppen in Colchester zu Gast war. „Bis heu-

te gibt es leider keine feste Partnerschaft zwischen zwei Schulen unserer Partnerstädte“, stellt er fest. „Unsere Initiative soll dazu ermuntern, Kontakte zu knüpfen, aus denen feste Bindungen im Bereich junger Menschen entstehen können.“

Es geht um eine Förderung von 500,- Euro, für die sich jährlich Jugendgruppen bewerben können. Dies müssen keine Schulgruppen sein“, stellt Körting klar. Auch beispielsweise Sportvereine, Jugendfeuerwehren oder Pfadfinder können sich um die Förderung bewerben, wenn das Ziel der Reise Colchester ist und ein Austausch mit dortigen Jugendlichen geplant ist.

Die Reisegruppe muss mindestens 5 Teilnehmer umfassen, die höchstens 21 Jahre alt sein dürfen. „Wir hoffen, gerade so junge Leute für die Idee der europäischen Partnerschaft zwischen den Menschen zweier Städte begeistern zu können“, fügt Körting hinzu.

Die genauen Teilnahmebedingungen können Interessierte bei der Deutsch-Englischen Gesellschaft erfahren: deg.wetzlar@gmail.com. **Bewerbungen können bis zum 31. Januar eingereicht werden.**

Erfreulich: Auch auf englischer Seite fand die Idee Anklang, wie die 2. Vorsitzende der DEG, Sabrina Zeaiter, erfuhr. Von ihrem Be-



Nur 45 Minuten mit dem Zug von Colchester bis zum Meer in Clacton

such beim Austernfest in Colchester konnte sie berichten, dass die Twinning Society ebenfalls einen Förderpreis stiften wird, der zur Unterstützung von englischen Jugendlichen gedacht ist, die Wetzlar besuchen wollen.



Bis zum Museum der Ausgrabungsstätte Sutton Hoo ist es von Colchester nicht weit

Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: www.wwg-wetzlar.de



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint **Freitag, 11. März 2022**

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Freitag, 25. Februar 2022. Anfragen richten Sie bitte an:

post@heiner-medianservice.de
Telefon 06441-72500

Handball-Länderspiel am 9. Januar in der Buderus Arena

Serbien soll der deutschen Handball-Nationalmannschaft den letzten Schliff für die EHF EURO 2022 geben

Wetzlar ist ein gutes Pflaster für großartigen Handballsport – Anerkennung auch für die Spielstätte (bisherige Rittal Arena) und hoffentlich eine Möglichkeit, den Wetzlarer Till Klimpke zwischen den Posten des DHB-Teams zu sehen.

Das Team von Bundestrainer Alfred Gislason trifft am 7. Januar, 16 Uhr in Mannheim sowie am 9. Januar, 19 Uhr in Wetzlar auf den EM-Zweiten von 2012. Karten sind via dhd.de/tickets und telefonisch unter der kostenpflichtigen

Rufnummer 01806/515356 (0,20 Euro/Anruf inklusive Mehrwertsteuer aus den Festnetzen, maximal 0,60 Euro/Anruf inklusive Mehrwertsteuer aus den Mobilfunknetzen, Montag bis Sonntag, 8 bis 20 Uhr), erhältlich. Für die Veranstaltungen gilt nach aktuellem Stand der Corona-Pandemie ein 2G-Reglement – Zutritt erhält also, wer den Status geimpft oder genesen nachweisen kann. Im Hygienekonzept definierte Ausnahmeregelungen bestehen für Kinder und Jugendliche.

„Serbien ist für unsere neue Nationalmannschaft ein sehr guter Gegner“, sagt Axel Kromer, Vorstand Sport des Deutschen Handballbundes. „Wir wollen mit Hilfe unseres Publikums viel Schwung mit zur Europameisterschaft nehmen.“

Sieben Spiele bestritt die Handball-Nationalmannschaft bisher in der Rittal Arena (jetzt Buderus Arena) in Wetzlar. Der jüngste Auftritt datiert vom 24. Oktober 2018, als es im EM-Qualifikationsspiel gegen Israel einen 37:21-Erfolg gab. Der

achte Besuch am 9. Januar wird mit einem Namenswechsel verbunden sein. Zuschauer werden dann die Buderus Arena ansteuern.

In der Vorrunde der EHF EURO 2022 trifft die deutsche Handball-Nationalmannschaft in der slowakischen Hauptstadt Bratislava auf Belarus (14. Januar), Österreich (16. Januar) und Polen (18. Januar). Alle Partien in der slowakischen Hauptstadt Bratislava beginnen um 18 Uhr und werden von ARD und ZDF übertragen.



Till Klimpke, Nationalspieler aus Dutenhofen

Zugtaufe mit Zug – das kann jeder!

Die Taufe des ICE „Lahntal“ stieß auf ein unverhofftes Hindernis – er kam nicht

Taufwasser und Taufgäste standen bereit, doch die geplante Taufe eines Intercity-Zuges auf den Namen „Lahntal“ im Wetzlarer Bahnhof musste dennoch ausfallen.

Wegen eines Bombenfundes in Göttingen und der damit verbundenen Sperrung der Bahnstrecke konnte der IC nicht rechtzeitig in Wetzlar eintreffen. Der Konzernbevollmächtigte der Bahn für Hessen, Klaus Vornhusen, bedauerte den Ausfall der Namensgebung, kündigte jedoch an, dass die Zugtaufe nachgeholt werde.

Hintergrund der Aktion ist die Einführung der neuen Intercity-Linie 34 von Frankfurt am Main über Wetzlar und Dortmund bis Münster. Damit wird die Domstadt wieder an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn angeschlossen.

OB Manfred Wagner (SPD) begrüßte dieses neue Angebot. Damit sei Wetzlar nach 19 Jahren wieder an den Fernverkehr angebunden, besonders die direkte Anbindung des Raumes Dortmund an das Lahntal sei wichtig. Die Stadt Wetzlar hatte sich um eine Na-



Zahlreiche Gäste warteten vergebens auf den ICE „Lahntal“

mensgebung des Intercitys auf den Namen „Wetzlar“ bemüht, die Bahn vergibt solche Namen jedoch außer an Großstädte nur noch an touristische Regionen. Die ICs verkehren ab Sonntag, 12. Dezember 2021, im Zwei-Stunden-Takt.

Zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben der Stadt Wetzlar und der Region hatten sich zu

der Tauffeier am Bahnhof eingefunden. Auch „Goethe“ und „Lotte“ standen bereit, um den Namenszug zu enthüllen. Das Bläserensemble der Freiherr-vom-Stein-Schule hatte mit schwungvollen Melodien für einen passenden musikalischen Rahmen gesorgt.

Erinnerung an Moritz Hensoldt

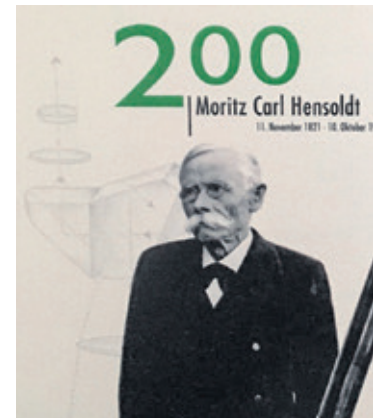
Vor 200 Jahren wurde der Pionier der Optik geboren

Moritz Hensoldt wurde am 11. November 1821 vor 200 Jahren, in Thüringen geboren. Über verschiedene Stationen ließ sich der Pionier der Optik 1865 in Wetzlar nieder und baute ab 1877 unter eigenem Namen optische Instrumente.

In der Fachwelt machte er mit einer Reihe von Eigenentwicklungen, vor allem auf dem Fernglas- und geodätischen Sektor, auf sich aufmerksam.

In einem von Hensoldt Optronics und der Stadt Wetzlar ausgerichtetem Empfang wurde mit der Familie Hensoldt, allen voran Dr. Christine Belz-Hensoldt, im Kreise der Firmen, die in Wetzlar Network zusammengeschlossen sind, an Moritz Carl Hensoldt als Wegbereiter für die Optikstadt Wetzlar und an seine Lebensleistung erinnert.

Dr. Christine Belz-Hensoldt



BÄDER KÜCHEN OUTDOOR OBJEKT

Made in Germany
pfeiffer
since 1923

In besonderer Ambiente
GRILLKURSE
Big Green Egg
Purer Grill-Genuss
BIG GREEN EGG

Pfeiffer GmbH & Co. KG
Emmeliusstrasse 21
35614 Asslar
T 06441-9833.0
www.pfeiffer-kuechen.de

301
RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

A. Kacar
Inhaber
Geschäftsführer

Kirchplatz 2
35579 Steindorf
Telefon 06441 - 204 48 48
Mobil 0171 - 5 23 12 62

CHRISTOPHERS KOCHECKE

Christophers Kartoffelsalat

Der etwas andere Kartoffelsalat

(2 Portionen)

300 g Kartoffeln, festkochend
175 g Joghurt
1 Stück Schalotte
1 Stück Limette
1 Stück Mango, klein
1 Teelöffel Salz
½ Teelöffel Kurkuma
1 Prise Cayenne-Pfeffer
etwas Dill und Schnittlauch

Weihnachten steht wieder vor der Tür und man denkt in Verbindung an Weihnachtsgerichte direkt an den Duft des obligatorischen Geflügelbratens, vielleicht sogar an einen Weihnachtskarpfen. Interessanterweise steht aber bei vielen Familien am Heiligabend Kartoffelsalat auf dem Tisch. Das mag sich für manche seltsam anhören, hat aber tatsächlich seine Gründe. Ursprünglich rührt die Tradition daher, dass vor Weihnachten gefastet wurde, bzw. wird und der Heilige Abend noch zur vorweihnachtlichen Fastenzeit gehört.

Tatsächlich ist Kartoffelsalat im Sinne einer Fastenspeise ja recht unverdächtig. Aber auch aus anderen Gründen ergibt es durchaus Sinn, ein schnell zubereitetes Gericht zu reichen, das gegebenenfalls sogar am Tag zuvor vorbereitet werden kann, schließlich ist für viele Menschen der 24. Dezember ein ganz normaler Arbeitstag. Und weil man sich ungern gegen wohletablierte Speisetraditionen auflehnen möchte, dem Ganzen aber dennoch vielleicht durch Verleihung eines Hauchs von Exotik etwas mehr Feierlichkeit verleihen will, gibt es diesmal ein Rezept, das zumindest den Anspruch einer Neuinterpretation für sich in Anspruch nimmt. Die Kartoffeln mit Schale gar kochen, danach zum Abkühlen zur Seite stellen. Erst die Gewürze und Kräuter dem Joghurt hinzufügen und gut verrühren, dann die möglichst klein gehackte Schalotte so-



wie die gewürfelte Mango dazugeben. Anschließend die (nun kalten) Kartoffeln pellen, in Scheiben schneiden und vorsichtig unter die Soße heben und gut vermischen. Und da wir der Tradition treu bleiben wollen, reichen wir als Beilage Würstchen aus hochwertiger Frankfurter Produktion, als Ergänzung gerne einen wunderbar korrespondierenden Dijon-Senf.

Guten Appetit und eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

Foto: Christopher Bursutis

Impressionen vom Weihnachtsflair in Wetzlar

Auf dem Domplatz, auf dem Schillerplatz und in der Bahnhofstraße zeigt sich Wetzlar mit den schönsten Weihnachtsmärkten



Wetzlar Domplatz

Eine Eisbahn zum Schlittschuhlaufen, ein Weihnachtsmarkt zum Schlendern, überdachte Sitzmöglichkeiten, Livemusik an jedem Donnerstag Abend, ein Familienprogramm am Sonntag Nachmittag, ein Kinderkarussell und das Alles vor der beeindruckenden Domkulisse.

Keine Schlittschuhe, auch daran wurde gedacht: das Ausleihen von Schlittschuhen ist vor Ort möglich. Das „Tolle“ für alle Familien: Die Eisbahn hat auch nach Weihnachten noch geöffnet – bis in die erste Woche im Januar!

Die Hütten am Domplatz sind von 11:30 Uhr bis 22:30 Uhr geöffnet.

Die Eisbahn bis **09.01.2022**

13:00 Uhr bis 21:00 Uhr.

Wetzlar Schillerplatz

Das wunderschöne Adventsdorf mit Taverne und kuscheligen Sitzmöglichkeiten lädt zum Treffen, Verweilen und Feiern ein.

Essen? Na klar! Süß oder deftig? Beides verfügbar!

Das Adventsdorf am Schillerplatz ist täglich von 11:30 Uhr bis 22:30 Uhr für Sie geöffnet.

Bahnhofstraße

Buden und Karussell laden zum weihnachtlichen Bummel in der Bahnhofstraße ein.

Am 24. und 25. Dezember sind alle Aktivitäten des Weihnachtsflairs ganztägig geschlossen



Angesichts der Pandemie können sich Öffnungszeiten und einzelne Angebote des Wetzlarer Weihnachtsflairs kurzfristig verändern. Schauen Sie bitte nach den tagesaktuellen Angeboten.

Fotos: Heiner Jung



FROHE WEIHNACHTEN und einen GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR

wünschen der SPD Stadtverband mit den Ortsvereinen Dutenhofen, Garbenheim, Hermannstein-Blasbach, Münchholzhausen, Nauborn, Naunheim, Steindorf, Wetzlar, und die SPD Stadtverordnetenfraktion.

Die ganze Stadt im Blick

SPD

ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN
WETZLAR **AWO**
HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF "NEUSTADT"
WILHELM REITZ HAUS
35576 WETZLAR
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4
DONNERSTAG 14:30 UHR

UNSER BUCHTIPP

Eva Umlauf, Stefanie Oswalt

Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen

Die berührende persönliche Geschichte einer Holocaust-Überlebenden

»Vergessen Sie das Kind, es wird nicht leben.« Mit diesen Worten wird Eva Umlaufs Mutter Anfang 1945 in Auschwitz konfrontiert. Ihre Tochter, mit zwei Jahren eine der Jüngsten im Lager, ist abgemagert und todkrank. Eva Umlauf wird sich später nicht an die

Zeit erinnern können, und dennoch schlummert das Erbe ihrer Vergangenheit unter der Oberfläche und prägt ihren gesamten Lebensweg.

Stimmen zum Buch

»Eine vielschichtige Autobiografie [...], die weit über das Einzelschicksal ihrer Familie hinausgeht.« Der Tagesspiegel



Verlag Hoffmann & Campe
Taschenbuch, 12,90 Euro
ISBN: 9783455011302

VERANSTALTUNGS-TIPPS

Alle Angaben ohne Gewähr

26. Nov. 2021-23. Januar 2022
Ausstellung Klaus Busch – der Narrenspiegel
Ort: **Wetzlarer Stadtgalerie**
Bahnhofstraße 6

15. Dezember 2021
Joost de Lange Band
Uhrzeit: 20:00 Uhr
Ort: **Kulturzentrum Franzis**

17. Dezember 2021
Poetry Slam
Uhrzeit: 20:00 Uhr
Ort: **Kulturzentrum Franzis**
Franziskanerstraße 4-6

18. Dezember 2021
Sinfoniekonzert
Junges Sinfonie Orchester Wetzlar
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: **Stadthalle Wetzlar**

19. Dezember 2021
HSG Wetzlar - THW Kiel
Handball Bundesliga
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: **Rittal Arena**

9. Januar 2022
Deutschland - Serbien
Handball Länderspiel
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: **Buderus Arena**
(vormals Rittal Arena)

13. Januar 2022
Feuerwerk der Turnkunst
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: **Buderus Arena**
(vormals Rittal Arena)

Auch auf Facebook

SPD Wetzlar

Soziale
Politik
für Dich



SCAN ME